

42. OPEN OHR FESTIVAL

PFINGSTEN 13. – 16. MAI 2016 ZITADELLE MAINZ



BALTHAZAR | THEATERLABOR BIELEFELD
HEISSKALT | MORITZ NEUMEIER
GET WELL SOON | OHRBOOTEN
ONKEL FISCH | TOURNEETHEATER HAMBURG
DUBIOZA KOLEKTIV | ORKESTA MENDOZA
IMPROTHEATER BREMEN | JANA HEINICKE
RAGGABUND & THE DUBBY CONQUERORS
[DUNKELBUNT]LIVE | ERWIN & EDWIN
ROCKBUSTER | WORKSHOPS, FILME,
LESUNGEN UND VIELES MEHR

HEIMAT

Was zum Kuckuck?!



Inhalt

Grußwort	1
Intro	1
Zum Thema: Heimat – Was zum Kuckuck?!	2
Nachhall Nachrufe	5
Info	7
Programmübersicht	28/29
Lageplan	30
Die Festivalzeitung	30
Wort	8
machen & bewegen	14

dann & wann	18
Film	20
Theater	32
Kabarett	38
Musik	42
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	53
Die Projektgruppe	55
Querdenker gesucht	56
Technische Hinweise/Impressum	57

Wort

Sa Heimatstolz	8
Heimat.Los!	9
Der Ort von <i>Andreas Maier</i>	9
Der verheizte Planet	9
Wie viel Heimat ist Deutschland?	10
Ostende von <i>Volker Weidermann</i>	10
Heimatschutz	10
So Poetry Slam <i>Dead or Alive</i>	11
Recht auf Heimat	11
Angst um die Heimat	12
Heimat to go	12
Mo Digitale Heimat	13
Große Sehnsucht Heimat	13
Die Festivalreflexion	13

machen & bewegen

Sa Yoga	14
Afrikanischer Tanzworkshop	15
Auf den Spuren ‚einheimischer‘ und ‚fremdländischer‘ Pflanzen	25
Sa So Vun de Vilzbach zu de Umbach - Meenzer Mundartführung	14
Kreativworkshop Freigeist	15
Die Zitadelle von unten	15
Sa Mo Akrobatikworkshop Spektakulo	14
So AcroYoga	16
Weinprobe rhoihessisch	16
Tanzworkshop Salsa	17
Mo Heimatlauf	17

dann & wann

Fr Sa So Mo Der Letzte macht das Licht aus.	18
Sa So Mo Heimatlos	18
An die Heimat	18
Im Heimathafen keine Heimat haben	18
Sa So „Es wird schon wieder gut...?“ Stadthistorisches Museum	19
So Markt der Möglichkeiten	19
Blaskapelle	19

Film

Fr Faust	20
Sa Sound of Heimat - Deutschland singt	21
FILMZ Kurzfilmprogramm	21
Werden Sie Deutscher	21
So Eisen	21
Mohammed auf der Flucht	21
Die andere Heimat	22
Almanya	22
Gegen die Wand	22

Theater

Fr Odyssee	33
Sa Professor Humbug und der Sparlampenleuchtstoffröhrendiodenfisch	33
Im Westen nichts Neues	34
So FERNWEH	34
Schmerzliche Heimat	35
MainMärchenschiff	35
Mo Ramstein Airbase: Game of Drones	36

Kabarett

Fr Das Lumpenpack	39
Sa ONKeL fISCH	39
So Moritz Neumeier	39
Mo Olivier Sanrey	40

Musik

Fr Local Opener: We Are Rome	43
HEISSKALT	43
Sa FARBIGBUNT (Bunte Welle 5.0)	44
Erwin & Edwin	44
Vello Público	44
Tice	45
[dunkelbunt] live	45
Balthazar	46
DUBIOZA KOLEKTIV	46
So Meister Hora	47
Parcels	47
AADEN	47
el mago masin & *wildcamping	48
Rockbuster	48
RAGGABUND & The Dubby Conquerors	49
OHRBOOTEN	49
Get Well Soon	50
Open Stage	50
Mo Tonkult improvisiert	51
Pecco Billo	51
Orkesta Mendoza	52
Banda Senderos	52

Jugendprogramm	25
Kinderprogramm	27

Grußwort

Mit *Heimat – Was zum Kuckuck?!* verspricht der Titel des 42. OPEN OHR Festivals vom 13.05. – 16.05.2016 sicher keine ‚leichte Kost‘. Aber der kreative Mix aus Vorträgen, Diskussionen, Musik, Theater, Film und Kabarett wird auch dieses Mal die bewährte Basis für eine Veranstaltung bilden, die das facettenreiche Thema aus den verschiedensten Blickwinkeln ausleuchtet.

Nicht nur die offensichtlichen Fragen, Überlegungen, Vorurteile und Bedenken, die man schnell – vielleicht allzu schnell – mit dem Begriff ‚Heimat‘ verbindet, bergen Diskussionsstoff. Was hat es tatsächlich auf sich mit Patriotismus, Heimatstolz, mit Befindlichkeiten in Bezug auf Identität und Nationalität, mit Werten und Traditionen, letztlich auch mit Verortung?

Ein Spannungsfeld zwischen Willkommenskultur für Geflüchtete, die ihre ‚Heimat‘ wegen der bekannten Gräueltaten von Krieg und Vertreibung verlassen müssen, bis leider hin zu jenen, die glauben, sie müssten ihre ‚Heimat‘ gegen diese Schutzsuchenden abschotten, tut sich auf.

Gerade in diesen Zeiten lohnt es, nicht abseits zu stehen, sondern genau hinzuschauen, Partei zu ergreifen, differenziert zu argumentieren und ‚dicke Bretter zu bohren‘, um noch intensiver nach Wegen für eine gelingende Integration und ein gedeihliches Zusammenleben in dem, was uns dann gemeinsam als ‚Heimat‘ gelten könnte, zu suchen.

Apropos ‚dicke Bretter‘ in diesem Kontext: Im letzten Jahr erfolgte endlich die grundsätzliche Aufhebung des ‚Optionszwangs‘. Mit der zuvor bestehenden Regelung mussten sich in Deutschland geborene Volljährige, die einen weiteren Pass besaßen, für eine der beiden Staatsbürgerschaften entscheiden. Von vielen Menschen wurde diese erzwunge-

ne Entscheidung als eine Entscheidung gegen einen Teil der eigenen Biographie empfunden und war der Integration nicht förderlich. Deshalb war es richtig und wichtig, den Optionszwang abzuschaffen.

Ein gutes Beispiel dafür, dass politisches Engagement sich auszahlt, dass wir – auch wenn es manchmal etwas dauert – unsere Gesellschaft verändern und prägen können. Ob wir uns damit abfinden müssen, dass ‚Heimat‘, nach Ernst Bloch, doch vielleicht bloß Illusion ist, oder mehr dahinter steckt, wird uns als eine der spannenden Fragen des Festivals sicher mehr als nur im Hintergrund begleiten. Finden wir es gemeinsam heraus!

Wir danken der *Freien Projektgruppe* für die Organisation des Festivals und für ihr Gespür, jedes Jahr ein bewegendes, hochpolitisches Thema aufzugreifen. Und unser Dank gilt natürlich allen Sponsoren und Unterstützerinnen und Unterstützern.

Allen Besucherinnen und Besuchern des Festivals wünschen wir schöne, erkenntnis- und erlebnisreiche Tage in Mainz – bei hoffentlich bestem Wetter!



Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



Kurt Merkator
Jugenddezernent

„Es ist auch mein Land“

schrieben *Die Toten Hosen* vor über 25 Jahren in ihrem Song *Willkommen in Deutschland* und er scheint heute aktueller denn je. Seit wir uns vor einem Jahr trafen, um unter dem Thema *Kein Land in Sicht* über Flüchtlingspolitik zu diskutieren, hat sich die Situation zugespitzt: Die einen gehen auf die Straße und wollen ihre ‚Heimat‘ vor Überfremdung retten. Dabei schrecken sie auch nicht davor zurück, Flüchtlingsunterkünfte in Brand zu setzen oder Geflüchtete zu bedrohen. Die anderen wollen Geflüchteten eine neue ‚Heimat‘ bieten und die ihre mit ihnen teilen. Doch was ist diese ‚Heimat‘, die für beide Gruppen eine so unterschiedliche Bedeutung hat? Schnell war uns, der Freien Projektgruppe des OPEN OHR Festivals klar, dass das Thema ‚Heimat‘ auf das vergangene Thema folgen muss. Dieses Jahr verändern wir die Perspektive, weg von der Politik, hin zu uns: Was ist unsere ‚Heimat‘? Was bedeutet sie für uns? Wie verändert sich unsere ‚Heimat‘ mit unseren neuen Nachbarn und wie unterstützen wir sie dabei, hier heimisch zu werden? Diese Fragen muss man sich zwangsläufig stellen, wenn man andere darin willkommen heißen will, denn „es ist auch [Dein] Zuhause, selbst wenn’s ein Zufall ist und irgendwann fällt es auch auf [Dich] zurück, wenn ein Mensch aus einem anderen Land ohne Angst hier nicht mehr leben kann.“ (*Die Toten Hosen, 1993*) Also lasst uns das Thema anpacken! Also lasst uns tanzen, diskutieren, feiern, zuhören und uns auf die Suche nach ‚Heimat‘ begeben!

Intro

Thema



HEIMAT Was zum Kuckuck?!

‚Heimat‘ – was ist das? Ist es das, was jede und jeder hat und möchte? Braucht man das? Auf der einen Seite suchen wir sie, auf der anderen Seite legt sie fest, stereotypisiert und dogmatisiert: ‚Heimat‘.

Nur in der deutschen Sprache gibt es diesen Begriff mit dieser Bedeutung und in so vielen Begriffszusammenhängen. Dabei haben gerade die Deutschen ein sehr spezielles Verhältnis zu ihrem Heimatland. Die Gründe liegen klar in der Geschichte, ist Deutschland hier doch immer wieder Sonderwege gegangen und hat durch seinen übersteigerten Nationalismus letztendlich zwei Weltkriege ausgelöst. Der deutsche Staat ist auf einem negativen Gründungsmythos aufgebaut, der bis heute deutsche Befindlichkeiten in Bezug auf Identität und Nationalität prägt. Als im Sommer 2006

zahlreiche Fußballfans mit Deutschlandfahnen ihre Begeisterung ausdrückten, löste dies Debatten über Heimatstolz und Patriotismus aus: Kann man stolz auf ein Land sein? Kann man stolz auf sein Land sein? Und darf man das überhaupt? ‚Heimat‘ ist also ein Begriff, der irritiert. Es ist nicht nur ein Ort, sondern es sind auch Werte, Gefühle und Traditionen, die prägen. Kann man das teilen? Kann die Heimat eines Menschen auch die eines anderen werden?

Im letzten Jahr haben wir uns die Frage gestellt, wie Deutschland Geflüchteten durch politische Entscheidungen den Weg zu einer neuen ‚Heimat‘ ebnen kann. In Bezug darauf wollen wir uns dieses Jahr fragen, ob die ‚Willkommenskultur‘ mehr als ein weiteres ‚Som-

mermärgen' ist. Wie können ‚Heimaten‘ zusammenfinden und stehen die Deutschen auf Grund ihrer Geschichte hier besonders in der Pflicht?

Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich und fordern einen humanen Umgang mit Schutzsuchenden aus anderen Ländern. Sie wollen ihre ‚Heimat‘ öffnen. Andere nicht. Aus Angst vor ‚Überfremdung‘ gehen sie auf die Straße und bekennen sich zu rechtspopulistischen Thesen wie die der AfD oder Pegida. Wovon haben diese Menschen tatsächlich Angst? Welche ‚Heimat‘ versuchen sie zu schützen?

Andere haben ihre ‚Heimat‘ verloren. Es ist ihnen nicht möglich, dort sicher und in Würde zu leben. Viele suchen Zuflucht in Deutschland und Europa, manche temporär, manche auf Dauer. Doch wie viel ‚Heimat‘ kann Deutschland ihnen bieten?

Laut Grundgesetz genießen politisch Verfolgte in Deutschland Asylrecht. Ein Recht auf ‚Heimat‘ gibt es allerdings nicht. In Konstrukten wie der Staatsbürgerschaft zeigt sich immer wieder, wie wenig sich ‚Heimat‘ im Rechtssystem abbilden lässt. Erst seit 2014 müssen in Deutschland lebende junge Erwachsene mit doppelter Staatsbürgerschaft nicht mehr entscheiden, welche Nationalität sie behalten möchten. Zuvor griff ein überkommenes System, wie es nur in Deutschland existierte. Für viele Menschen sind hybride Identitäten bereits Alltag. Sie tragen zwei ‚Heimaten‘ in sich.

‚Heimat‘ ist immer in Bewegung: zunehmend weniger ein Ort, sondern vielmehr ein Gefühl. In einer globali-

sierten Welt verschieben sich die Dimensionen, weg vom Fassbaren hin zum Abstrakten. Durch neue Medien ist es möglich, in Echtzeit mit Menschen auf der ganzen Welt zu kommunizieren. Distanzen werden kleiner, Erreichbarkeit wird zur Norm. Das verändert unser Verhältnis zu dem, was wir ‚Heimat‘ nennen. Neben Bezugsgrößen wie Dorf, Stadt oder Region gesellen sich andere wie Lebensstil, Subkultur oder Religion. Wird ‚Heimat‘ so zum ortlosen Raum? Und wenn das so ist, wie erklärt sich dann Heimweh?

Dieses Bedürfnis zeigt sich auch in der Rückbesinnung auf Vertrautes. Neue ‚Heimaten‘ werden geschaffen, ob das nun ein Stadtviertel ist oder eine bestimmte Art, zu konsumieren. Es geht um Zugehörigkeit und Sicherheit – und letztlich um Sehnsucht? Manch einer oder einem gelingt die Rückkehr nicht, weil das, was sie oder er als ‚Heimat‘ in Erinnerung hatte, nicht mehr das ist, was es einmal war.

Müssen wir uns vielleicht damit abfinden, dass ‚Heimat‘ bloß Illusion ist, „etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war“ (Ernst Bloch)? Wir möchten uns auf die Suche machen, möchten begreifen, was ‚Heimat‘ war, was sie ist und was sie sein kann.

Die Freie Projektgruppe

Anzeige

Wir sind auf dem

Mainzer Open Ohr 2016

Rishi's Indische Spezialitäten

Saarlandstr. 111
55411 Bingen-Büdesheim
100% Veggie & Vegan

Currypakorras, Samosas, Gemüsecurry, Reis, Nudelpfanne, Chai & Lassi
Web: www.rishis.de



entega
preis. werte.
energie.

KULTURGENIESSER *

**ENTEGA unterstützt Sport, Kultur und Soziales
in unserer Region.**

Günstig für Sie. Gut fürs Klima. Zu einer lebenswerten Region gehören Sport, Kultur und Soziales genauso wie günstige und saubere Energie. Deshalb unterstützen und fördern wir die Region und kümmern uns um eine lebenswerte Zukunft. Wir wünschen allen Besuchern ein schönes Festival.

→ entega.de

Nachhall

Ein Sturm ist über Deutschland, über ganz Europa, hereingebrochen. Eine Flut, ein Tsunami, eine Welle. So wird es zumindest rhetorisch betitelt: Die Flüchtlingsthematik ist zur Naturkatastrophe geworden, zum unvorhersehbaren Unglück, welches über dieses schöne Land kam und eine Schneise der Probleme hinterlassen hat. Also werden Dämme errichtet und Deiche gebaut aus Stacheldraht und Paragraphen. Und als einigen so langsam auffällt, dass Verantwortung schwierig und anstrengend sein kann und dass Lösungen Zeit brauchen, bis die Probleme kleiner, das Leid weniger, die Zustände besser werden, beginnt das Mantra „Wir schaffen das!“ zu bröckeln: 924 Straftaten wurden im vergangenen Jahr gegen Flüchtlingsunterkünfte verübt. Die einen fordern eine Obergrenze, die anderen auch, aber wollen sie nicht so nennen. Die Behörden sind noch immer überfordert, die Unterkünfte voll, innereuropäische Grenzen werden wieder kontrolliert. Und keiner will es kommen gesehen haben. Jetzt zeigt sich, welcher Stellenwert den Menschenrechten tatsächlich zugestanden wird.

Es ist viel passiert, seit wir vor einem Jahr hier zusammengekommen sind, um zu diskutieren, zuzuhören und zu feiern. Es wäre schön, einen Haken unter das Thema setzen zu können: Probleme behoben, nächstes Festival, neues Thema. Doch so einfach ist es nicht. Darum trägt den Anstoß vom letzten OPEN OHR weiter, haltet die Diskussionen am Leben, lasst das Engagement nicht verebben und verschafft Euch eine Stimme, wo immer es geht: Wir dürfen die Deutungshoheit und Lösungsvorschläge nicht den Populistinnen und Populisten überlassen!



Nachrufe

Hein Kröher 17. September 1927 in Pirmasens – 14. Februar 2016

Der Liedermacher *Heinrich Kröher* ist in diesem Jahr im Alter von 88 Jahren verstorben. Mit seinem Zwillingbruder trat er als Duo *Hein & Oss* auf. Hein und Oss (Oskar) Kröher standen über Jahrzehnte gemeinsam auf der Bühne und sangen Volkslieder zur Gitarre. Das Liedermacher-Duo hat das OPEN OHR Festival in seiner Anfangszeit sehr geprägt. *Hein & Oss* standen mehrfach (1975, 1977, 1980) auf der OPEN OHR Bühne. In all den Jahren traten sie mit Künstlern wie *Hannes Wader*, *Franz Josef Degenhardt* oder *Reinhard Mey* auf und die Kröher-Zwillinge bewiesen, dass Volkslieder nicht altmodisch klingen müssen.

Volker Kühn 4. November 1933 in Osnabrück – 20. September 2015

Der Regisseur, Kabarettist und Autor *Volker Kühn* ist im vergangenen Jahr im Alter von 81 Jahren verstorben. Er galt als Kabarett-Urgestein und schrieb Texte für *Hanns Dieter Hüsich*, *Lore Lorentz* oder *Jürgen von Manger*. Er inszenierte eigene Programme am *Berliner Reichskabarett* und startete mit *Dieter Hildebrandt* die Fernsehreihe *Notizen aus der Provinz*. Darüber hinaus drehte er für das Fernsehen Dokumentationen zur Satire-Geschichte. *Volker Kühn* entwickelte sich zum größten Kabaretthistoriker Deutschlands. Von 1982 bis 1984 gehörte er der Freien Projektgruppe des OPEN OHR Festivals an.

Wir sind sehr traurig und zugleich dankbar, dass Hein Kröher und Volker Kühn wichtige Wegbegleiter des OPEN OHR Festivals waren.

Die Freie Projektgruppe: Christin Dauborn, Moritz Hofmann, Ruth Karner, Monika Mülhausen, Nora Weisbrod, Laura Werner, Anouk Will, Lara Yilmaz

Der OPEN OHR Förderverein: Björn Kaltwasser, Meike Klingenberg, Stefanie Mittenzwei, Willy Müller, Matthias Pelz, Dirk Rahn, Klaus Söndgen, Kalle Schlieker, Willy Müller, Eberhard Wolf, Yvonne Wuttke

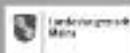
Für die Stadt Mainz: Kurt Merkator, Werner Acker, Marcus Hansen, Linda Artz, Martina Zendel

M Z

W I

+ mainzplus CITYMARKETING

Summer in the Cities 2016



Tickets & Infos:

www.frankfurter-hof-mainz.de

Das Duo
GRÖNEMEYER
TOUR 2016

> Do., 26.05. - 19 h - Messepark Mainz

TARKAN
Open Air

> Sa., 28.05. - 20 h - Messepark Mainz

OPERNACHT AM DOM

> Sa., 03.07. - 19 h - Open Air, Domplatz

OMARA PORTUONDO & DIEGO EL CIGALA

> Mi., 06.07. - 20 h - Frankfurter Hof

AVISHAI COHEN Trio

> Fr., 08.07. - 19 h - Kurfürstliches Schloss MZ

MARK FORSTER & SPECIAL GUEST

> Sa., 09.07. - 19 h - Zitadelle Mainz

CHRIS de BURGH
Summer Tour 16
feat. Nigel Hopkins

> Mo., 11.07. - 20 h - Kurhaus Wiesbaden

LUDOVICO EINAUDI & ENSEMBLE

> So., 16.07. - 20 h - Schlosspark WI-Bleiblich

PINK FLOYD'S DAVID GILMOUR
BATTLE THAT LOOKS LIKE TOUR 2016

ausverkauft

> Ma., 18.07. - Kurhaus WI Bowling-Green

FRANK TURNER & TSS

> Mi., 20.07. - 19 h - Zitadelle Mainz

DIETEL NOMA KUHN

> Fr., 22.07. - 19.30 h - Zitadelle Mainz

LEBENSLÄNGLICH RAP
JOEL WOLM STUOR 1976-2016

> Sa., 23.07. - 19 h - Zitadelle Mainz

STING

> So., 31.07. - Kurhaus WI Bowling-Green

SIMPLY RED
SUMMER '16

> Fr., 29.07. - 19 h - Volkspark Mainz

FOREIGNER

> Di., 09.08. - 19 h - Zitadelle Mainz

FESTLICHE OPERN GALA mit
TOMAS HOPKINSON
EVANNA DARRAGH
MITTORIO GYRARDI

> Sa., 28.08. - 19.30 h - Open Air Burgkirche Ingelheim

Allgemeine Zeitung
Unsere Zeitung!

LOTTO
The Great Prize

Bilburger

Rheinhessen
UNBESIEGBAR

J. MOLITOR
Architekten General

AG
AGRIKULTUR UND ERNÄHRUNG
GEBIET SÜDRHEIN- UND NIEDERRHEIN

Rheinhessische
Energie. Industrie. Logistik.

Media Markt





Halte Deine 'Heimat' sauber

Nach drei durchtanzten Nächten mit wenig Schlaf, vier aufregenden Tagen mit Theater-, Musik- und Kabarettprogramm, anregenden Podiumsdiskussionen und interessanten Lesungen, Filmen und Workshops fühlt man sich nicht mehr ganz so frisch. Körperlich und geistig waren die Tage anstrengend, das kann man nicht abstreiten. Aufräumen steht da an letzter Stelle. Doch gerade bei dem diesjährigen Thema ist klar: Halte Deine 'Heimat' sauber! Denn 'Heimat' ist dort, wo Du Dich wohl und zuhause fühlst. Über Pfingsten ist das OPEN OHR Festival mit der Zitadelle und den angrenzenden Zeltplätzen unsere 'Heimat'. Wir bieten Euch viele Freiheiten und die Möglichkeit, Euer Essen und Eure Getränke mit auf das Gelände zu bringen. Doch leider gibt es zu viele Auseinandersetzungen und Konflikte über die Entsorgung der Reste. Also erhaltet und schützt das Festival! Bringt Eure Flaschen zum Getränkestand (dann gibt's auch Pfand), sammelt Reste und Abfall ein, lasst Zigarettenstummel nicht auf der Hauptwiese zurück! Alle werden es Euch danken, denn jedes Jahr wird sich aufs Neue über den Müll beschwert. Nutzt die angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten und lasst den Müll nicht einfach liegen. Wir freuen uns, wenn Ihr ein enormes Stück zum Festival beiträgt und das Naturschutzgebiet Zitadelle erhaltet.

Freifunk Mainz e.V.

Freifunk ist eine Initiative, die selbstverwaltete lokale Computer-Netzwerke aufbaut, mit dem Ziel, ein flächendeckendes und netzneutrales WLAN-Netz zu schaffen. Die Vision ist die Demokratisierung der Kommunikationsmedien durch freie Netzwerke. Die praktische Umsetzung dieser Idee nehmen freifunk-Communities in der ganzen Welt in Angriff. Freifunk Mainz e.V. versorgt auch in diesem Jahr das OPEN OHR Festival mit kostenlosem WLAN.

Für nähere Infos besucht
www.freifunk-mainz.de

Anzeige

Wir machen Sie fit !

Nur wer informiert ist, kann sachgerechte Entscheidungen treffen.

Wir bieten kompetente Beratung und Informationen zu wichtigen Umweltthemen wie z.B. regenerative Energie, Abfallvermeidung, Wasser sparen, naturnahem Gärtnern oder mobil ohne Auto.

Besuchen Sie uns im
ui-UmweltInformationsZentrum der Stadt Mainz,
Dominikanerstr. 2 (zwischen Ludwigsstr. und Große Langgasse),
55116 Mainz, Telefon: 06131/12 21 21,
E-mail: umweltinformation@stadt.mainz.de
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Sa 10.00 - 14.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



Wort

Heimatstolz

Eröffnungspodium

Sa 11.30 Uhr | Drususstein | Eröffnungspodium

In kaum einem anderen Land als in Deutschland werden, aufgrund der Geschichte, *Heimatstolz* und Patriotismus bis heute so kontrovers diskutiert. Die Befindlichkeiten sind zu Recht groß. Blicken wir zurück, sehen wir vor allen Dingen in der Zeit während des Nationalsozialismus ein Deutschland, das sich und dem *Heimatstolz* einen negativen Namen gemacht hat. Die Gegenwart zeigt vielfach, dass sich neben einem sorgloseren Umgang mit nationaler Identität rechtes Gedankengut einen Weg in die gesellschaftliche Mitte bahnt. Blicken wir nach vorn, die Worte der Kanzlerin zur Flüchtlingspolitik im Kopf, und stellen uns die Frage: Wäre die Erfüllung der Worte „Wir schaffen das!“, nicht ein Grund auf Deutschland stolz zu sein?

Es diskutieren: Julia Klöckner (CDU-Landesvorsitzende RLP), Sven Hieronymus (Comedian, Kolumnist, Mainzer), Prof. Dr. Ulrich Wagner (Sozialpsychologe)
Moderation: Reinhard Breidenbach (Ressortleiter Politik der Allgemeinen Zeitung Mainz)

Heimat.Los!

Sa 13.00 Uhr | Auf der Mauer | Jugendpodium

Eine Generation in Bewegung: Viele Jugendliche erfahren heute früh, was es heißt, mehr als eine ‚Heimat‘ zu haben. Doch was genau bedeutet ‚Heimat‘ für eine Generation, die ständig in Bewegung ist? Jugendliche wachsen an einem Ort auf, ziehen bei der Suche nach einem Praktikums-, Arbeits- oder Studienplatz an einen anderen Ort. Außerdem absolvieren viele ein Auslandssemester oder High-School-Jahr. Immer wieder gilt es, eine neue ‚Heimat‘ zu finden. Die Möglichkeiten für junge Leute können heute grenzenlos sein, doch heißt das auch, sie alle ausschöpfen zu müssen? Was bedeutet der Begriff ‚Heimat‘, wenn einem die ganze Welt offen steht? Auch unser familiäres Umfeld verändert sich, Trennungen und Patchworkfamilien sind keine Seltenheit. Sind die Kinder noch klein, steht meist ein Umzug mit einem Elternteil an, eine neue ‚Heimat‘ muss gefunden werden. Wie gehen Jugendliche und junge Erwachsene damit um, wenn sie schon mehrfach umgezogen sind, und wie passen sie sich immer neuen Umgebungen und Kulturen an? Wir möchten auf diesem Podium darüber sprechen, wie die jüngere Generation ihre ‚Heimat‘ in einem sich ständig verändernden Umfeld definiert und was ‚Heimat‘ ausmacht.

Es diskutieren: Jan D. Schneider (Hauptdarsteller im Film „Die andere Heimat“ von Edgar Reitz), Felix Henn (Student), Barbara Bißbort (ehemalige Landesvorsitzende der Landjugend Rheinland-Pfalz), Hannah Heichen (Abiturientin)
Moderation: Bettina Wettstein (Journalistin SWR)

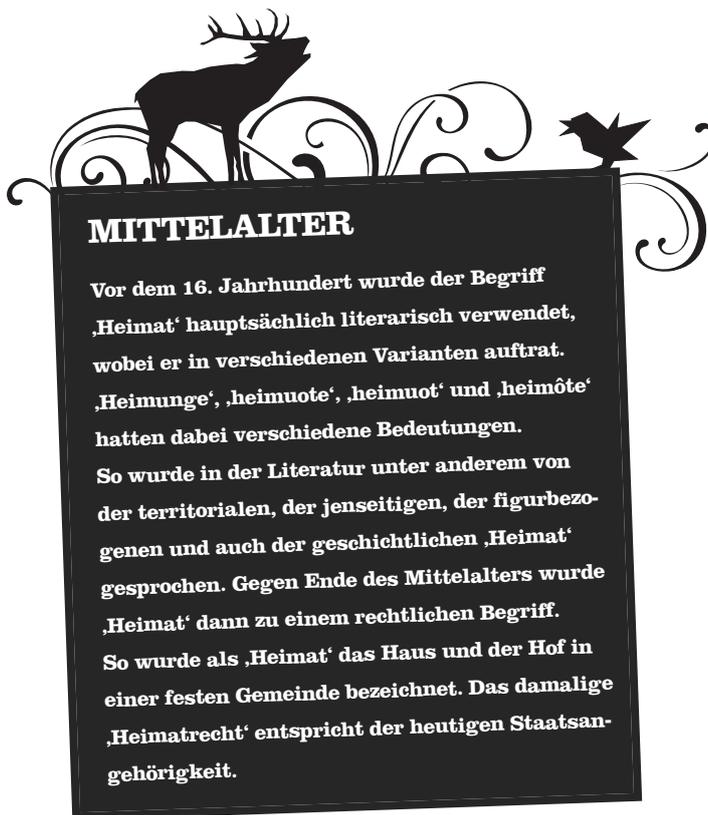
Der Ort von Andreas Maier

Sa 13.00 Uhr | Kleines Zelt | Lesung

„Das Gefühl, das mich durchströmte und von Katja ausging, fühlte sich an wie eine komplette Ruhe. Dieses Gefühl war für mich völlig neu. Als drehe man den Ton weg, und alles wird still.“

Ein Ort in der Wetterau, ein Jugendlicher in der Pubertät, eine Liebe, eine Trennung, Selbstmordgedanken und eine Flucht in die Einsamkeit – das ist das Material, mit dem *Andreas Maier* im vierten Band seiner großen ‚Heimat‘-Saga *Ortsumgebung* arbeitet. Und anschließend arbeitet es in uns – vertraute Gefühle, verletzende Erfahrungen und viele schöne Erinnerungen, ‚Heimat‘ eben?!

Es liest: Daniel Friedl (Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz)
Der Roman ist erschienen im Suhrkamp Verlag. ISBN 978-3-518-42473-5.



MITTELALTER

Vor dem 16. Jahrhundert wurde der Begriff ‚Heimat‘ hauptsächlich literarisch verwendet, wobei er in verschiedenen Varianten auftrat. ‚Heimunge‘, ‚heimuote‘, ‚heimuot‘ und ‚heimôte‘ hatten dabei verschiedene Bedeutungen. So wurde in der Literatur unter anderem von der territorialen, der jenseitigen, der figurbezogenen und auch der geschichtlichen ‚Heimat‘ gesprochen. Gegen Ende des Mittelalters wurde ‚Heimat‘ dann zu einem rechtlichen Begriff. So wurde als ‚Heimat‘ das Haus und der Hof in einer festen Gemeinde bezeichnet. Das damalige ‚Heimatrecht‘ entspricht der heutigen Staatsangehörigkeit.

Der verheizte Planet: Was hat die Pariser Klimakonferenz gebracht?

von Eberhard Wolf

Sa 14.00 Uhr | Filmkeller | Vortrag

Heiße Luft oder historischer Vertrag: Wie sind die vereinbarten Klimaschutzziele auf der Pariser Klimakonferenz zu bewerten und kann der Ausstieg aus den fossilen Energien zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 bis 2 Grad gelingen?

Der Vortrag - unterstützt mit Bildern und kurzen Filmsequenzen - setzt sich mit der Frage auseinander, welche Auswirkungen der Klimawandel insbesondere für die Länder des Südens hat und was Klimagerechtigkeit in diesem Zusammenhang bedeutet. Was muss lokal, regional und national getan werden, um die Verheizung des Planeten zu stoppen und die ‚Mutter Erde‘ zu schützen?

Durch den Klimawandel verlieren Menschen unwiederbringlich ihre ‚Heimat‘. Durch Wüstenausbreitung oder den Anstieg des Meeresspiegels – Menschen müssen flüchten und eine Heimkehr ist unmöglich. Welche Verantwortung tragen wir gegenüber diesen Personen? Kann ein nachhaltiger und sozialökologischer Konsum- und Lebensstil das Klima retten?

Wie viel Heimat ist Deutschland?

Sa 14.30 Uhr | Kleines Zelt | Gespräch und Podium

Nicht nur heute, auch schon vor 50 Jahren gab es eine Einwanderungswelle in Deutschland, damals von Geflüchteten und Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern. Viele sind geblieben und haben Deutschland zu ihrer neuen ‚Heimat‘ erklärt. Mittlerweile lebt die dritte Generation mit Migrationshintergrund hier. Sogenannte Parallelgesellschaften, wie zum Beispiel die großen türkischen und muslimischen Gemeinden, machen es schwierig, beide Kulturen zu verbinden. Die Willkommenskultur ist auch heutzutage wieder zu einem viel diskutierten Begriff geworden. Viele Menschen kommen nach Deutschland, um hier zumindest temporär eine ‚Heimat‘ zu finden. Doch was muss getan werden bzw. wird schon getan, damit Eintreffende sich hier heimisch fühlen können? Der Begriff ‚deutsche Heimat‘ ruft noch immer den bösen Geist der Vergangenheit hervor. Ist also vor allem Deutschland in der Pflicht, eine weltoffene ‚Heimat‘ für alle zu schaffen? Großes Diskussionspotenzial bietet vor allem die Frage, in welchem Maße man bereit ist, die jeweils andere Kultur und Lebensart zu akzeptieren und sich darauf einzulassen. Wir beginnen das Podium mit einem Gesprächskreis, bei dem Personen mit Migrationshintergrund verschiedener Generationen von ihren Erlebnissen in Deutschland berichten. Daran schließt sich eine Podiumsdiskussion an, die basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte den Blick auf Heute und in die Zukunft richten soll.

Gesprächskreis: Ramazan Ertugrul (DITIB Türkisch Islamische Gemeinde zu Mainz) Basheer Alzalaan (Bundesfreiwilligendienstler CARE), Nurhayat Canpolat (Diplom-Sozialpädagogin) Diskussion: Nurhayat Canpolat (Diplom-Sozialpädagogin), Axel Geerlings-Diel (Save me Mainz), Dr. Dr. med. Rahim Schmidt (MdL 2011–2016) Moderation: Carina Schmidt (Redakteurin der Allgemeinen Zeitung)

Ostende – 1936, Sommer der Freundschaft

Sa 15.30 Uhr | Auf der Mauer | Hörspiel

Joseph Roth, Irmgard Keun, Ernst Toller und Stefan Zweig treffen sich im Jahr 1936 als Exilanten im Seebad Ostende. Sie sind gleichzeitig im Begriff, die ‚Heimat‘ zu verlieren, sie zu suchen und damit zu leben, dass sie vielleicht keine mehr finden werden.

Geschrieben von *Volker Weidermann*, gelesen von *Ulrich Noethen* ist Ostende ein kleines Glanzstück, das uns in die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg versetzt.

*Autor: Volker Weidermann
Sprecher: Ulrich Noethen
DAV / ndr kultur, 2014*

NDR kultur

Heimatschutz

Sa 16.00 Uhr | Filmkeller | Interview

Zum Schutz der ‚Heimat‘ ergreifen Verantwortliche teils rabiante Maßnahmen und setzen sich über geltende Rechtsbestände hinweg: Großbritannien entzieht Terrorverdächtigen die Staatsbürgerschaft, Ungarn zieht Zäune, um Geflüchtete abzuhalten. Auch vor militärischen Maßnahmen schrecken viele nicht zurück, wie etwa die USA 2003 mit ihrem Präventivschlag gegen den Irak bewiesen. In Zeiten der Bedrohung rufen manche Staaten den juristischen Ausnahmezustand aus. Dann werden gar grundlegende Bürgerrechte eingeschränkt, um die Staatssicherheit zu wahren. Solche folgenreichen Schritte suggerieren starke Motive. Was darf getan werden, um ‚Heimat‘ zu schützen? Es zeigt sich hier, dass ‚Heimat‘ viel mehr ist als ein durch Staatsgrenzen definierter Raum. Es sind auch Werte, es sind geteilte Ansichten, Moralvorstellungen und Weltbilder, ganzheitliche Ideologien. Diejenigen, die sich im Recht sehen, handeln ohne Skrupel – fatalerweise.

Es diskutieren: Prof. Dr. Michael Wala (Zeithistoriker, Ruhr-Universität Bochum), Dorothea Marx (SPD, MdL, Vorsitzende des thüringer NSU-Untersuchungsausschusses) Moderation: Marion Mück-Raab (Freie Journalistin)

ROMANTIK

In der Romantik wendete man sich als Abgrenzung zu den Idealen der Renaissance hin zum Gefühl und dem Inneren des Menschen.

Die ‚Heimat‘ wurde nun mehr als Gefühl denn etwas Rationales betrachtet und tauchte vor allem in der Literatur auf. Auch romantische Komponistinnen und Komponisten bedienten sich des ‚Heimatgefühls‘ und vertonten Gedichte. ‚Heimat‘ war ein Gegenentwurf zur Realität und eine Utopie, nach der man sich sehnte.

Heimat ist da, wo man
sich nicht erklären muß.

Johann Gottfried von Herder



Recht auf Heimat

So 13.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium

Ein *Recht auf ‚Heimat‘* gibt es vor dem Gesetz nicht. Verschiedene nationale und internationale Rechtsbestände tangieren den Gegenstand zwar in unterschiedlicher Weise, zum Beispiel durch das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das Rückkehrrecht oder das Recht auf Freizügigkeit. Doch wer gibt und nimmt Menschen das Recht, einen Ort ‚Heimat‘ zu nennen? Wichtig ist hier auch das Konstrukt der Staatsbürgerschaft. Können ‚Staat‘ und ‚Heimat‘ juristisch gleichgesetzt werden? Angesichts der massiven Fluchtbewegungen der letzten Jahre wird deutlich, wie wichtig ein Anspruch auf einen sicheren Aufenthaltsort ist. Hier greift das Recht auf Asyl, dem jedoch in vielen Fällen nicht stattgegeben wird. Und selbst wenn doch – Asyl ist nicht ‚Heimat‘, Asyl bedeutet gewährte Zuflucht. Deutlich wird, dass der menschliche Anspruch auf ‚Heimat‘ nur schwer juristisch zu beschreiben ist. Dies gilt es, angesichts der zahllosen Geflüchteten und Schutzsuchenden, dringend auch vor dem Gesetz zu lösen.

Es diskutieren: Dr. Katarina Barley (SPD-Generalsekretärin, MdB), Max Pichl (juristischer Mitarbeiter Pro Asyl, Frankfurt), Anna Scheuermann (Projektkoordinatorin „Making Heimat“ am Deutschen Architekturmuseum, Frankfurt am Main; www.makingheimat.de)

Moderation: Dietmar Brück (Landeskorrespondent Rhein-Zeitung)

Poetry Slam *Dead or Alive*

So 12.00 Uhr | Drususstein | Poetry Slam

Mit dem *Dead or Alive* Poetry Slam erlebt das OPEN OHR Festival eine Premiere. Erstmals schlüpfen Schauspielerinnen und Schauspieler des *Staatstheaters Mainz* in die Rollen toter Dichterinnen und Dichter und erwecken sie zum Leben. Sie treten gegen erfolgreiche Slammerinnen und Slammer an. Und alle möchten nur eines: Publikum und Jury mit den originellsten, schönsten, lustigsten oder traurigsten Texten zum Thema ‚Heimat‘ überzeugen. Durch den Wettbewerb führt *Jana Heinicke*, die seit 2009 die Spoken Word-Bühnen bereist und u.a. bei ARTE, ZDFkultur und auf der Buchmesse Leipzig aufgetreten ist.

*Es treten an: **Dead:** Daniel Friedl (Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz) als Heinriche Heine, Katharina Alf (Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz) als Mascha Kaléko*

***Alive:** Felix Lobrecht (Poetry Slammer, Berlin), Anke Fuchs (Poetry Slammerin, Köln)*

Es moderiert: Jana Heinicke (Autorin und Gründerin des Puppetry Slam Berlin)

Anzeige

profamilia
Beratungsstelle Mainz



© Naudius / photocase.com

Let's talk about ...
Love

Jugendsprechstunde
Dienstags 15:00 bis 17:00 Uhr

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz ☎ 06131-2876610
mainz@profamilia.de • www.sextra.de

Angst um die Heimat

So 15.30 Uhr | Auf der Mauer | Podium

Seit Herbst 2014 ist es erklärtes Ziel einiger ‚Patriotischer Europäer‘, die angebliche ‚Islamisierung des Abendlandes‘ zu verhindern. ‚Wir sind das Volk‘ skandierend tun sie ihren Unmut kund, der lautstark in den Medien wiederhallt und viele verunsichert.

Ob es das rechtspopulistische Gedankengut von *Pegida* und *AfD* ist, das sich auch in der Mitte der Gesellschaft ausbreitet, und in welcher ‚Heimat‘ sich die große Mehrheit der Gesellschaft zu Hause fühlt, bleibt unklar. Aus Furcht vor Überfremdung wenden sich offenbar jene nach rechts, die selbst verlangen, als ‚besorgte Bürgerinnen und Bürger‘ gesehen zu werden, und sich dabei von der Politik im Stich gelassen fühlen. Aber woher stammt ihre Angst? Welchen Verlust fürchten diese Menschen? Und wer oder was ängstigt sie? Gleichzeitig fürchten nicht nur sie um ihre ‚Heimat‘, denkt man an die Menschen, die sich gezwungen sehen, ihre im Chaos bewaffneter Konflikte oder untragbarer Lebensumstände zurückzulassen. Die Angst und der Unmut der einen; die Not der anderen; das Bedürfnis aller, gehört zu werden – bereits die Fremdheit einer solchen Situation erzeugt Angst. Wie sich solche Ängste erklären lassen und wie ihnen begegnet werden kann, soll im Fokus dieses Podiums stehen.

Es diskutieren:

Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl (Ethnologe, Direktor des Frobenius-Instituts an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt), Pia Lamberty (wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Rechts- und Sozialpsychologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Pia Schellhammer (Bündnis 90/Die Grünen, Sprecherin Strategien gegen Rechts), Benjamin Bode (Blogger, Köln)
Moderation: Dr. Martin Knechtges (Herausgeber FUGE | Journal für Religion & Moderne, Berlin)

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz



Heimat to go

Leben in einer globalisierten Welt

So 15.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium

‚Heimat‘ bedeutet Vertrautheit unserer nächsten Umgebung: es können Häuser, Räume, Wälder, aber auch Menschen, Tiere und Dinge sein. Wir kennen sie und schätzen sie auf ihre Art. Wir haben eine gemeinsame Geschichte, die uns verbindet. Häufig ist unsere ‚Heimat‘ an einem Ort mit einem bestimmten sozialen Umfeld verankert. Was passiert mit ihr, wenn wir diesen Anker lichten und ihn an einer anderen Stelle wieder auswerfen? Er verwächst erneut mit dem Untergrund – bevor wir ihn herausreißen und weiterziehen zum nächsten Ort. Reist die ‚Heimat‘ dann mit? Wie schnell können wir uns in einem neuen Land, einer Stadt, unter anderen Menschen heimisch fühlen? Braucht es nicht mehr Zeit, um mit den wechselnden Umgebungen eine Verbindung einzugehen? Wir fragen uns in dieser Podiumsdiskussion, ob ‚Heimat‘ in Zeiten sozialer Beschleunigung, in denen man sich mit Hilfe rasender Technologie von Land zu Land, Hotel zu Hotel und von Mensch zu Mensch hangelt, noch greifbar ist.

Es diskutieren: Prof. Dr. Olaf Kühne (Geograph, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf), Nicolas Martin alias Travel Echo (Digitaler Nomade), Christian Osterhaus (Geschäftsführer, Don Bosco Mondo e.V.), Mareike Späth (Ethnologin, Goethe-Universität Frankfurt)

Moderation: Manfred Ladwig (Redakteur SWR)



KAISERREICH

Im 19. Jahrhundert kam ein Wunsch nach nationaler Einigung auf. Viele wollten das zersplitterte Deutschland als ein zusammengehöriges Land sehen. Infolgedessen wurde der Begriff ‚Heimat‘ zum ersten Mal politisiert und diente vor allem als Synonym für ‚Vaterland‘.

Digitale Heimat

Mo 10.30 Uhr | Auf der Mauer | Podium

Über das Internet lässt sich Nähe herstellen – mit wenigen Klicks ist man mit dem anderen Ende der Welt verbunden. Aber kann im World Wide Web so etwas wie ein Zuhause entstehen? Wie verändern sich der Begriff und das Verständnis von ‚Heimat‘ angesichts unserer aktuellen Lebensbedingungen? Diese Fragen sind im Hinblick auf die dynamischen Medienwelten, in denen Generationen heute aufwachsen, äußerst drängend. Und spannender denn je. Die Podiumsdiskussion soll zeigen, ob auch im Virtuellen so etwas wie ‚Heimat‘ gefunden, entwickelt oder erlebt werden kann, und wo Unterschiede und Parallelen zum klassischen Verständnis des Heimatbegriffes liegen. Im Mittelpunkt stehen virtuelle Orte wie Computerspiele, aber auch die Kommunikationsmöglichkeiten, die über das Smartphone gerade Geflüchteten dabei helfen, ein Stück ‚Heimat‘ ‚mitzunehmen‘.

Es diskutieren: Pascal Jürgens M.A. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Publizistik, Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Haluk Kaya (Ausländerbeiratsvorsitzender, Hofheim), Moritz Meyer (Burgblogger), Michael Ziegler (Freifunk Mainz e.V.), Dr. Klaus Wölfling (Psychologische Leitung – Ambulanz für Spielsucht, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
Moderation: Rouven Büsching (Office & Systems Manager, Mainz)

Große Sehnsucht Heimat

Mo 12.30 Uhr | Auf der Mauer | Lesung & Gespräch

‚Heimat‘ ist keine GPS-Koordinate. Sie zeichnet ihre eigene Landkarte auf unsere Netzhaut. Sie liegt dort, wo Heim- und Fernweh einander begegnen. ‚Heimat‘ entsteht, wo die letzte Generation geboren wurde, und verzweigt sich in Liebesgeschichten über Grenzen hinweg. Und nur für den Fall, dass uns ‚die eine‘ verloren ginge – wie lautet die Mehrzahl von ‚Heimat‘? Oder ist ‚Heimat‘ am Ende das, was unzerstörbar bleibt?

Der Herausgeber der FUGE, Martin Knechtges, unterhält sich mit der Autorin Jana Heinicke über ‚Heimat‘ und was das große Wort zu füllen vermag. Am Anfang steht der Gedanke, dass ‚Heimat‘ große Sehnsucht bedeutet, und gleichermaßen die Suche nach der eigenen Kindheit ist.

Dr. Martin Knechtges (Herausgeber FUGE | Journal für Religion & Moderne, Berlin), Jana Heinicke (Autorin und Gründerin des Puppetry Slam Berlin)

„
**Ich sitze am Straßenhang.
Der Fahrer wechselt das Rad.
Ich bin nicht gern, wo ich herkomme.
Ich bin nicht gern, wo ich hinfahre.
Warum sehe ich den Radwechsel
mit Ungeduld?**
Bertolt Brecht

Die Festivalreflexion

Mo 14.00 Uhr | Drususstein

Die Festivalreflexion bietet Euch zum Abschluss eine Plattform zur Rückmeldung, Kritik und dem direkten Austausch mit uns, der Freien Projektgruppe, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes. Was findet Ihr in diesen vier Tagen klasse, wunderschön, ultra krass, supergeil, zum Gähnen, zu verpeilt, horizontenerweiternd oder einfach nur fragwürdig? Im ersten Teil könnt Ihr in Kleingruppen den Organisatorinnen und Organisatoren Euer Feedback geben und Euch mit anderen Besucherinnen und Besuchern austauschen bzw. diskutieren. Weitere Themen können dann im zweiten Teil von allen Anwesenden mit dem Publikums-mikro mitgeteilt werden. Grundsätzlich besteht über den gesamten Festivalzeitraum die Möglichkeit, die eigenen Meinungen und Eindrücke auf der Festivalrolle im Festivalbüro, für alle sicht- und kommentierbar, festzuhalten. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Euch!

Moderation: Björn Kaltwasser



Yoga

Sa 10.00 Uhr | Hauptwiese | Frühsport

Hatha Yoga sagt, dass der Körper der Tempel der Seele ist und als solcher gepflegt werden sollte, ohne ihn für das Wichtigste zu halten. *Hatha Yoga* sieht den Menschen einfach als großes Ganzes. Es richtet sich nicht nur an den Körper, sondern auch an dessen Energiehülle und die geistig-emotionale Hülle. Wer den Yoga-Weg geht, hat die Chance auf Verbesserung des eigenen Wohlbefindens: So kann Yoga Nackenschmerzen lösen, Stress und Aggression reduzieren, Entzündungen hemmen und noch vieles mehr.

Deswegen wollen wir Samstag ab 10.00 Uhr entspannt mit Euch ins OPEN OHR starten: ‚Return to yourself‘ - Hatha Yoga Flow mit *Melanie* von *yogalanie*.

Schnappt Euch also einfach eine Matte oder eine Decke und kommt zur Hauptwiese und entspannt Euch. Für alle Levels. Vorkenntnisse sind nicht nötig!

Foto: schiffner/photocase.com



Akrobatikworkshop Spektakulo

Sa 12.00 Uhr | Wiese an der Künstlerkasse

Mo 10.00 Uhr | Hauptwiese

Warst Du schon mal im Zirkus und hast dort die Akrobatinnen und Akrobaten gesehen? Vielleicht hast Du Dir dann gewünscht, das auch einmal auszuprobieren. Jetzt bekommst Du die Gelegenheit.

Die Akrobatik- und Feuerkunstgruppe *Spektakulo*, lädt Dich herzlich zu einem Akrobatik-Workshop ein. Du wirst erstaunt sein, wie schnell Du, unter professioneller Anleitung, akrobatische Figuren und Kunststücke erlernst. Ob alt, ob jung, alle sind willkommen!

Vun de Vilzbach zu de Umbach – Meenzer Mundartführung

Stadtführung in Zusammenarbeit
mit Geographie für Alle e.V.

Sa 11.00 Uhr | Treffpunkt: vor dem Festivalbüro

So 15.00 Uhr | Treffpunkt: vor dem Festivalbüro

Zu unserer ‚Heimat‘ gehören auch Dialekte. Doch viele Dialekte sterben heute leider aus. Die Sprache verändert sich, seitdem es Menschen gibt, doch das Internet und die vielen Heimatlosen, die umherziehen und nicht mehr ortsgelunden sind, verlernen auch ihren Dialekt und das Bewusstsein für diesen. Wir wollen Euch daher mit dieser Stadtführung, in Zusammenarbeit mit *Geographie für Alle e.V.*, nicht nur die Stadt Mainz näher bringen, sondern auch das ‚Meenzerisch‘. Erlebt mit *Helmut Lehr* einen echten ‚Meenzer uff de Gass‘ und lasst Euch bei dieser Stadtführung von ihm nicht nur Gebräuche und Originale zeigen, sondern auch die ‚Meenzer Sprooch‘ mit ‚Newweling‘, ‚Monder un Butzebeewel‘ erläutern. ‚Net nur fer Messfremde!‘ Alles klar? Wir wünschen Euch viel Spaß und das ein oder andere Wort auf ‚Meenzerisch‘ werdet Ihr sicherlich mit nach Hause nehmen...

Bitte beachten: Maximale Teilnehmerzahl ist 30. Wir bitten um Voranmeldung im Festivalbüro!



ZWEITER WELTKRIEG

Im Dritten Reich wurde die Politisierung des ‚Heimatbegriffs‘ weitergeführt. Jedoch war die deutsche ‚Heimat‘ nun nicht mehr ein Synonym für ein zusammengeführtes Deutschland, sondern beinhaltete hauptsächlich den Ausschluss aller Nicht-Deutschen. Mit dem Fach Heimatkunde, welches an Schulen eingeführt wurde, unterrichtete man genau diese Ideologie. Somit hatte der Begriff ‚Heimat‘ nun auch eine ideologisierende Funktion.



machen & bewegen

Afrikanischer Tanzworkshop

Sa 14.30 Uhr | Wiese an der Künstlerkasse |
Tanzworkshop

Der Tanzworkshop auf dem OPEN OHR Festival spricht jeden an, der Lust hat, sich auf die Rhythmik Afrikas einzulassen. Freut Euch auf 90 Minuten voller Energie! Moulaye Seck lebt seit über 10 Jahren in Deutschland und knüpfte hier an seine Erfolge in der senegalesischen ‚Heimat‘ an, wo er mit seiner Showgruppe Konzerte gab und im Fernsehen auftrat.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, bitte tragt Euch bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein. Zuschauerinnen und Zuschauer sind natürlich auch herzlich willkommen!
Leitung: Moulaye Seck

Kreativworkshop Freigeist

Sa und **So** 15.00 Uhr | Kasematten | Workshop

Löst Euch von der Hektik des Festivals und des Alltags und malt Euch aus, wie Eure ‚Heimat‘ beschaffen ist oder sein könnte. Bei *Freigeist* ist alles erlaubt! Mit Farben, Leinwänden, Holzbauklötzen, Bastelsachen und mehr könnt Ihr auf Erkundungsreise gehen. Vielleicht auch um am Ende einfach festzustellen, dass ‚Heimat‘ da ist, wo Eure Hose liegt.



Die Zitadelle von unten

Sa 15.00 und 16.00 Uhr **So** 11.00 Uhr | Treffpunkt: vor dem Festivalbüro | Führung

Die unterirdischen Gänge der ehemaligen Festung Zitadelle wurden vom Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg genutzt. Lernt die Zitadelle doch einfach mal besser kennen! Fernab vom Festival die unterirdischen Gänge erkunden, die Geschichte des Drususstein genauer erfahren. Wer liegt hier begraben, wer lebte und kämpfte hier? Das alles erfahrt Ihr bei einer Führung durch die Anlage, erfreut Euch an dem herrlichen Blick über ganz Mainz, wenn Ihr vor dem Kommandantenbau steht, oder fühlt die besondere Stimmung, die in den unterirdischen Gängen der Zitadelle herrscht. Denn nicht nur über der Erde gibt es auf der Zitadelle viel zu erkunden, auch die Gänge der Bastion Drusus sind absolut spannend und einzigartig.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein!
Durchgeführt von: Evelyn Heid, Katharina Hopfe und Christian Wölfelschneider (Mitglieder der Initiative Zitadelle Mainz e.V.)



Foto: Stefan Dumont

Auf den Spuren ,einheimischer‘ und ,fremdländischer‘ Pflanzen

Sa 17.00 Uhr | Treffpunkt: FÖJ-Stand | Führung



Gizele/www.fotolia.com



machen & bewegen

AcroYoga

Ein Raum an unbegrenzten
Möglichkeiten!

So 10.00 Uhr | Hauptwiese | Frühsport

AcroYoga ist sehr vielschichtig und kann unterschiedlich erlebt werden. Genauso wie beim herkömmlichen Yoga kommt es dabei immer auf die Ansprüche des Einzelnen an. Für die einen ist es ein besonders körperlich herausforderndes Workout. Andere fühlen sich angesprochen vom darstellenden und ästhetischen Charakter. Wiederum andere lassen sich einfach gern von den Füßen eines Freundes tragen, um schwerelos die Herausforderungen des Alltags für ein paar Momente zu vergessen. Findet Euren spirituellen Weg am Sonntag: *„Trust & Connect“ - AcroYoga mit Melanie & Freunden von yogalanie.*

Für alle Levels. Vorkenntnisse sind nicht nötig! Bringt einfach eine Matte oder Decke mit und kommt zur Hauptwiese!

Weinprobe rhoihessisch

Weingut Huster in Großwinternheim, Rheinhessen

So 13.00 Uhr | Filmkeller | Weinprobe

Rheinhessen ist bekannt für seinen guten Wein, die Weinberge entlang des Rheins, seine Weingüter mit Straußwirtschaften und seine lebensfrohen Menschen. Für diejenigen, die ‚Rhoihesse‘ nicht kennen oder für diejenigen, die Rheinhessen mit all ihren Sinnen kennen lernen möchten, laden wir am Pfingstsonntag zu einer Weinprobe ein. Als traditioneller Weinbaubetrieb ist das ökologische *Weingut Huster* aus Großwinternheim der Region und der Landschaft als Natur- und Lebensraum eng verbunden. *Tobias Huster* wird in seine Arbeit, die Weinregion Rheinhessen und seine Weine einführen. Im Anschluss findet eine Weinverköstigung statt. Das Motto des Familienbetriebs lautet: ‚Lebensfreude statt Verzicht‘. Probiert selbst, erlebt Vielfalt und Genuss und erfährt mehr über Rheinhessens Weine und Weingüter.

Bitte beachten: Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 50 Personen (Mindestalter 16 Jahre). Wir bitten daher um Voranmeldung im Festivalbüro bis Samstagabend 20.00 Uhr!



NACHKRIEGSZEIT

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs verlor der Begriff ‚Heimat‘ an politischer Bedeutung. Er wurde zwar noch benutzt, wenn man das Thema der aus Deutschland Vertriebenen und ihr Recht auf ‚Heimat‘ diskutierte, doch ‚Heimat‘ wurde hauptsächlich als Utopie gesehen. Sie war etwas, das man in der Vergangenheit verloren hatte. Es herrschte ein passives und regressives Verständnis vor, es konnte nichts getan werden, um die ‚Heimat‘, wie man sie kannte, wiederzuerlangen. Das Filmgenre ‚Heimatfilm‘, das zu dieser Zeit aufkam, half den Menschen, die Schrecken des Krieges zu verdrängen und in eine heile Welt zu flüchten.



Tanzworkshop Salsa

So 14.30 Uhr | Wiese an der Künstlerkasse |
Tanzworkshop

Aimin Fuentes Rubio hat in ihrem Heimatland Kuba lange sehr erfolgreich als Tänzerin und Tanzlehrerin gearbeitet. Bei einem Tanzkurs lernte sie dann ihren jetzigen Mann kennen und folgte ihm nach Deutschland. Seit 10 Jahren wohnt sie nun hier und hat ihre Begeisterung für das Tanzen nicht verloren. Lasst Euch von ihr für 90 Minuten nach Havanna entführen und vom Rhythmus der Musik und des Salsa mitreißen!

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, bitte tragt Euch bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein. Zuschauerinnen und Zuschauer sind natürlich auch herzlich willkommen!
Leitung: *Aimin Fuentes Rubio*

Heimatlauf

mit Dirk Meyer (Lauftrainer)

Mo 10.00 Uhr | Treffpunkt: vor dem Festivalbüro |
Frühspor

Für alle unter uns, die sich auch am vierten Festivaltag noch nicht total verausgabt haben, gibt es einen Heimatlauf: auf diese Weise möchten wir den Sportbegeisterten Mainz vorstellen. Die ‚Drei-Brücken-Tour‘ ist eine gern gewählte Laufstrecke entlang des Rheins. Dabei führt Dich Dein Weg über die Eisenbahnbrücke auf die hessische Seite. Dort geht es weiter über den Main in den alten Ortskern von Mainz-Kostheim und Du gelangst wieder an das Ufer des Rheins. Hier hast Du den schönsten Blick auf das ‚goldische Meenz‘. Zurück geht es über die Theodor-Heuss-Brücke, die Rheinland-Pfalz und Hessen miteinander verbindet, zur historischen Zitadelle. Wir wünschen viel Spaß! Wer Lust hat, kann anschließend in lockerer Runde mit der Laufgruppe einen Frühschoppen im Kaffeezelt auf dem OPEN OHR zu sich nehmen. Geführt wird der Lauftreff von *Dirk Meyer*, selbst Triathlet, Marathoni und seit vielen Jahren Lauftrainer in Mainz.

Bitte beachten:

Laufstrecke: ca. 8,5 km

Maximale Teilnehmerzahl ist 50 – wir bitten um Voranmeldung im Festivalbüro!

Tempo: 6 Minuten pro Kilometer; bitte mitbringen: gute Laufschuhe, Sportkleidung, ggf. Getränk

Anzeige

Ihr professioneller Partner rund um Ihre Veranstaltung

Toilettenkabinen - Sanitärcontainer - Toilettenwagen - Raumcontainer - Sicherungszaune

TOI TOI & DIXI
SANITÄRSYSTEME GmbH

Böttgerstraße 2 -14 · 65439 Flörsheim am Main
Tel.: 06145 50 37 0 - Fax: 06145 50 37 15

vertrieb.gelnhausen@dixi-wc.de · www.toitoidixi.de

Der Letzte macht das Licht aus.

Von Schlechten Eltern

Fr bis **Mo** Hauptwiese | *Lichtinstallation*

Ankommen. Das Licht geht an. Der erste Griff, wenn man zu Hause ankommt, geht immer zum Lichtschalter. Mit der interaktiven Lichtinstallation findet sich etwas ‚Heimat‘ auf der Hauptwiese.

Entlang des Panoramas und im mittleren Baum der Hauptwiese hängen heimelige Lampenschirme, die sich der Stimmung der Besucherinnen und Besucher anpassen: Soll es gemütlich oder hell sein? Ab Sonnenuntergang hat jeder Gast des Festivals die Möglichkeit, die Lampen an- und auszuschnalten, und muss sich mit seinen Mitmenschen abstimmen. Und der Letzte macht das Licht aus.

Im Heimathafen keine Heimat haben

Theater Spielsache

Sa bis **Mo** Festivalgelände | *Walkact*

Die Schauspielerinnen und Schauspieler der *Theater Spielsache* ziehen auf der Suche nach Antworten über das Gelände des OPEN OHR Festivals, hinterfragen das Bekannte aus der Perspektive des Fremden und betrachten das Neue aus der Sicht des Altbekanntes.

Aus dem Labyrinth der Irrwege und Unsicherheiten ausgebrochen, stellt sich immer noch die Frage: Was ist ‚Heimat‘? Gestern erst Land in Sicht – heute schon Heimathafen? Doch bedeutet das auch endlich Zukunft, Glück, festen Halt und eine ‚Heimat‘ haben? Antworten verschwinden, wo man sie sucht und tauchen auf, wo man sie nie vermutet hätte.

An die Heimat

Sa bis **Mo** Kaffeezelt | *Aktion*

Ihr wollt uns Eure Gedanken über ‚Heimat‘ hinterlassen? Ihr wollt miteinander ins Gespräch kommen? Ihr wollt den Lieben in der ‚Heimat‘ mitteilen, dass es Euch auf dem OPEN OHR gut geht? Dann kommt ins Kaffeezelt und schreibt in unser ‚Heimatbuch‘, diskutiert miteinander und/oder versendet eine Postkarte in die ‚Heimat‘. Wir freuen uns auf Eure Statements!



Foto: Hatice Ogur

Heimatlos

Sa bis **Mo** Filmkeller | *Fotoausstellung*

Für ihre Reportage *Heimatlos* reiste die Studentin *Hatice*, die selbst kurdische Wurzeln hat, nach Kobâne, um dort geflüchtete Kurdinnen und Kurden in den Flüchtlingscamps zu fotografieren. Die Schwarz-Weiß-Fotos bilden auf sehr ausdrucksstarke Weise die Schrecken des Krieges ab und geben auf der anderen Seite aber auch intime Einblicke in den Alltag der Geflüchteten.



AB 1970

In den 1980er Jahren gab es große Diskussionen über den ‚Heimatbegriff‘. Zum einen wurde ‚Heimat‘ aufgrund von Globalisierung nicht mehr als ortsgebunden angesehen, vielmehr fand man seine ‚Heimat‘ ausschließlich in sich selbst. ‚Heimat‘ war nicht mehr nur der Ort, an dem man geboren und aufgewachsen ist, sondern es konnte viele ‚Heimaten‘, sogenannte ‚Wahlheimaten‘ geben. Zum anderen wurde ‚Heimat‘ als ein konkreter Zustand gesehen, den es zu erhalten galt. So wurden viele Bürgerinitiativen gegründet, die sich dafür einsetzten, Traditionsbestände wie Dialekte zu erhalten.

Film

Dass ‚Heimat‘ und ‚Film‘ nicht gleich ‚Heimattfilm‘ ergeben müssen, ist ein Segen für das diesjährige Filmprogramm. Dennoch geht es hier nur um eins: ‚Heimat‘. Quer durch Deutschland treibt es den neuseeländischen Jazzmusiker **Hayden Chisholm** auf der Suche nach dem deutschen **Sound of Heimat**. Es zeigt die Volkslegende mit der Dramatisierung **Christopher Marlowes** verwebt. ‚Heimat‘ geht natürlich nicht ohne **Edgar Reitz**. Der international höchst erfolgreiche Nachfolgefilm seines legendären ‚Heimat‘-Epos konzentriert sich auf die Auswanderungswelle im Hunsrück des 19. Jahrhunderts. Die diesjährige Themenwahl knüpft bewusst an den Schwerpunkt Flüchtlingspolitik des letzten Jahres an. Dies spiegelt auch die Filmauswahl wider: Die dokumentarischen Kurzfilme **Eisen** und **Mohammed auf der Flucht** geben Einblick in die Lebenswirklichkeit Geflüchteter – sowohl im türkisch-syrischen Grenzgebiet wie auch in Eisenhüttenstadt. Der Integrationskurs einer Berliner Volkshochschule steht im Mittelpunkt der Dokumentation **Werden Sie Deutscher**: Obgleich unkommentiert, entbehrt der Film keineswegs einer gewissen Ironie, die unterschwellig deutsche Gepflogenheiten aufs Korn nimmt. Mit einem Augenzwinkern nähert sich auch **Almanya** dem Thema: Die Tragikomödie begleitet die Reise einer deutsch-türkischen Familie, die durch den letzten Wunsch des Großvaters auf die Frage nach der eigenen ‚Heimat‘ gestoßen wird. **Harter Tobak** kommt mit **Fatih Akins** **Gegen die Wand**, der das Spannungsfeld der individuellen Verwurzelung in mehreren ‚Heimaten‘ drastisch darstellt.

Freitag

Faust – eine deutsche Volkssage

Ft 24.00 Uhr | Drususstein
Spielfilm, Deutschland, 1926, von **Friedrich Wilhelm Murnau**, FSK: 6, 107 Minuten

Die Deutschen – ein ‚Volk der Dichter und Denker‘? Dieses geflügelte Wort geht wohl mitunter zurück auf Goethes Faust. Doch auch andere beschäftigte der Stoff. **Friedrich Wilhelm Murnau** verarbeitet in seinem Stummfilm Motive der Volkslegende mit solchen der Dramatisierung **Christopher Marlowes**. Mephisto behauptet im Streit mit dem Erzengel Gabriel, er würde es schaffen, den Gelehrten Faust vom Weg Gottes abzubringen. Als seine Stadt von der Pest heimgesucht wird, lässt sich der verzweifelte Faust tatsächlich auf einen Pakt mit dem Teufel ein und verschreibt jenem seine Seele. Von nun an muss Mephisto ihm alle Wünsche erfüllen. Er macht den alten Faust wieder zum Jüngling, der sich daraufhin in das unschuldige Gretchen verliebt und diese zu verführen sucht. Doch Fausts Begehren soll der jungen Frau und ihrer Familie zum Verhängnis werden.

Musikalisch begleitet wird der Film von **Andreas Benz** am Klavier. Er ist Gymnasiallehrer für Musik an einer Schule in Heilbronn, Organist an der dortigen Kilianskirche sowie Dirigent mehrerer Ensembles.

Foto: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden



Sound of Heimat – Deutschland singt

Sa 17.30 Uhr | Filmkeller
Dokumentarfilm, Deutschland, 2012, von Arne Birkenstock, Jan Tengeler, FSK: 0, 90 Minuten

Quer durch Deutschland treibt es den neuseeländischen Jazzmusiker *Hayden Chisholm* auf der Suche nach dem deutschen *Sound of Heimat*. Ob Jodeln im Allgäu, Seemannslieder-Singen auf dem Fischkutter oder Schunkeln in der Kölner Kneipe: *Chisholm* lässt nichts aus, um zu verstehen, was die Deutschen in puncto Volksmusik umtreibt. Dabei ist ihm vor allem die ambivalente Haltung vieler ein Rätsel: „Dieselben Menschen, die feuchte Augen bekommen, wenn ein alter Indio in den Anden zum tausendsten Mal ‚El Cóndor Pasa‘ in seine Panflöte bläst, kriegen Pickel, wenn man sie auf die Melodien ihrer Heimat anspricht.“ Das musikalische Roadmovie der Regisseure *Jan Tengeler* und *Arne Birkenstock* demonstriert klangvoll, wie vielfältig deutsche Volksmusik abseits des Musikantenstadts sein kann.

•••••
**What the fuck
 is Heimat?**
 Stefan Strumbel
 „•••••

FILMZ – Festival
des deutschen Kinos präsentiert:

Kurzfilmprogramm

Sa 20.00 Uhr | Filmkeller
Kurzfilme, FSK: 0.A.

Im Kurzfilmprogramm stellt *FILMZ* mehrere Projekte zum Thema ‚Heimat‘ vor. Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Lasst Euch überraschen!

Wir danken FILMZ – Festival des deutschen Kinos für die Zusammenstellung des Programms.

Werden Sie Deutscher

Sa 22.00 Uhr | Filmkeller
Dokumentarfilm, Deutschland, 2011, von Britt Beyer
FSK: 0. A., 84 Minuten

Eine fremde Sprache, eine fremde Kultur. Viele Zuwanderinnen und Zuwanderer kommen mit großen Träumen nach Deutschland und stehen hier erst einmal vor einer großen Herausforderung. Zehn Mo-



Foto: Marcus Len

nate lang begleitet die Kamera Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Integrationskurses an einer Berliner Volkshochschule. In den Sprach- und Orientierungskursen lernen die Erwachsenen aus den verschiedenen Nationen nicht nur die deutsche Sprache, sondern ihnen wird auch gezeigt, wie man sich in Deutschland ‚zu verhalten hat‘. Der Film vermittelt ein eindringliches Gefühl, was Integrationspolitik, fern von politischen Debatten, für ausländische Mitbürgerinnen und -bürger in unserem Land bedeutet.



Eisen

So 10.00 Uhr | Filmkeller
Dokumentarfilm, Deutschland, 2015, von Benjamin Kahlmeyer
FSK: 0. A., 18 Minuten

Benjamin Kahlmeyer zeigt Porträts von Geflüchteten in Eisenhüttenstadt, die eine neue ‚Heimat‘ suchen, wo nur trostloser Alltag herrscht. Doch zwischen Neubauten und einer tristen Landschaft an der deutsch-polnischen Grenze geben sie die Hoffnung nicht auf, die Hoffnung auf ein besseres Leben hier in Deutschland.

Mohammed auf der Flucht

So 10.30 Uhr | Filmkeller
Dokumentarfilm, Deutschland, 2014, von Guido Holz
FSK: 12, 24 Minuten

Mohammed ist 13 Jahre alt. Mit seiner Familie floh er vor dem Bürgerkrieg in seiner ‚Heimat‘ Syrien in die Türkei, wo er nun in einem Flüchtlingscamp an der türkisch-syrischen Grenze in einem kleinen Zelt aus Plastikplanen lebt. Viele Verwandte von Mohammed sind bei der Bombardierung ihres Dorfes umgekommen. Mohammed erinnert sich gut an die schrecklichen Raketenangriffe auf sein Dorf, aber er will trotzdem unbedingt wieder in sein Heimatland zurückkehren.

Im Januar 2014 wurde der Film erstmals ausgestrahlt und noch im selben Jahr mit dem deutschen Menschenrechts-Filmpreis gekürt.



© Edgar Reitz Filmproduktion/
Foto: Christian Lüdecke



Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht

So 16.00 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, Deutschland, 2013,
von Edgar Reitz
FSK: o. A., 230 Minuten, Pause von
18.00 bis 18.15 Uhr

Der international höchst erfolgreiche Nachfolgefilm des legendären Heimat-Epos von Edgar Reitz erzählt die Geschichte von Jakob, einem hoffnungsvollen jungen Mann aus dem Hunsrück-Dorf Schabbach, der von einem Leben in den Urwäldern Brasiliens träumt. Jakob schmiedet einen neuen Lebensplan, den er jedoch aufgeben muss, als sein Bruder Gustav aus dem preußischen Militärdienst zurückkehrt. Von da an entwickelt sich Jakobs Lebensweg völlig anders als geplant. Der Film zeigt Bilder einer Epoche, als Deutschland ein Auswanderer-land war und der Auszug der Hunsrückbauern in endlosen Kolonnen hochbelasteter Pferde-Fuhrwerke Normalität war. Denn als in der Mitte des 19. Jahrhunderts Hungersnöte, Armut und Willkürherrschaft die Menschen niederdrückten, wanderten Hunderttausende aus Europa ins ferne Südamerika aus.



Almanya – Willkommen in Deutschland

So 20.30 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, Deutschland, 2010,
von Yasemin Samdereli,
Nesrin Samdereli
FSK: 6, 97 Minuten

Im Kinodebüt der Schwestern *Yasemin und Nesrin Samdereli* treffen Heimatfilm und Multikulti-Komödie aufeinander. Im Zentrum steht die deutsch-türkische Familie Yilmaz. Ende der sechziger Jahre ist Großvater Hüseyin als Gastarbeiter von der Türkei nach Deutschland gekommen. Später holte er Frau und Kinder nach, für die Familie wird Almanya mit den Jahren zur ‚Heimat‘. Dann die Überraschung: Der Großvater hat ein Haus in der Türkei gekauft und will mit der ganzen Familie dorthin reisen. Das wirft für alle Beteiligten die Frage auf: Was und wo ist eigentlich die eigene ‚Heimat‘?



Gegen die Wand

So 23.00 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, Deutschland, Türkei,
2004, von Fatih Akin
FSK: 12, 116 Minuten

Zwei Menschen auf der Suche nach einer neuen ‚Heimat‘: Die junge Sibel ist zu allem bereit, um der Strenge ihres türkischen Elternhauses zu entkommen und geht mit dem 40-jährigen Altpunker Cahit eine Scheinehe ein. Verliebt und verloren bewegt sich das ungleiche Paar unaufhaltsam auf eine Katastrophe zu. Ein beeindruckender Film über die Haltlosigkeit zwischen zwei ‚Heimaten‘.



DDR

In der DDR versuchte die SED ein neues ‚Heimatbewusstsein‘ zu schaffen. Das Wort ‚Heimat‘ wurde somit wieder ideologisiert und politisiert. Durch die Auflösung von Landkreisen und auch regionalen Vereinen sollte das bisherige ‚Heimatbewusstsein‘ unterbunden und eine sozialistische ‚Heimat‘ geschaffen werden. Gegen Ende der 1980er Jahre wurde ‚Heimat‘ neu bewertet und individualisiert. Sie stand nun für Wohnort, Freundeskreis oder Familie und damit der politischen Bedeutung entgegen.

**ERLEBE DIE
FRUCHTIG-HERBE
FRISCHE**





Schalalala ...

Wer viel Energie und Leidenschaft in Kultur steckt, braucht Unterstützung. Als kommunales Unternehmen gehen wir viele Schritte, um für das Wohl der Menschen einen nennenswerten Beitrag zu leisten. Dazu zählt auch, in Mainz ein breites Angebot an Kulturaktivitäten zu fördern.

werde Fan!

 /DieLimo

DIE Limo

FÜR ALLE

DIE EINFACH SIE SELBST SIND

Die
Limo
von granini



Kinderprogramm

Zum Weltenbaum

Sa und **So** 10.00 bis 19.00 Uhr **Mo** 10.00 bis 16.00 Uhr | *Kinderprogramm*

Erbaut, entwickelt und erlebt eine kreative Spielewelt voller Bewegung, Gestaltung, Zirkus und einem Baum... Und habt jede Menge Spaß!

Wir alle leben auf dem großen Baum. Aber irgendwer sägt an dem Ast, auf dem wir sitzen. Nur wer? Und wo? Und wie heißt der Baum überhaupt?

Viele Fragen, aber dennoch bleibt das Leben auf dem Weltenbaum gelassen. Und da dieses Jahr einige Zugvögel schon früher angekommen sind, wegen eines starken Winters in ihrer Heimat, geht es nun ohnehin erst einmal daran, neue Nester zu bauen und das gegenseitige Gezwitscher verstehen zu lernen. Es gibt viel zu tun, denn mit dem Einbruch des Sommers erblühen auf dem Weltenbaum nicht nur Blüten, sondern auch reichlich neue Werkstätten und Attraktionen.

Verwaltet durch das **Amt für Spiel und Spaß** können alle ihre Werkstatt (fast) überall bauen, wo sie wollen.

Der **lokale Radiosender ‚Waldgeist‘** überträgt die aktuellsten Neuigkeiten und Musik und sucht neue Mitarbeiter.

In der **Baumschule** werden drei Mal täglich – um 11.00, 14.00 und 18.00 Uhr – die wichtigsten Dinge vermittelt, die es auf dem Baum zu wissen gibt – selbstredend durch jede Menge Spiele.

Die **Poststelle im Geäst** ermöglicht einen guten Fluss an Informationen zwischen den Ästen des Baumes.

Außerdem öffnet sogar der berühmte **Zirkus am Ende der Welt** wieder seine Pforten. Und beobachten kann man alles bequem vom **Terrassencafé ‚Zum Weltenbaum‘**, das auch von Eltern und anderen Zugvögeln zur Rast genutzt wird.

Nur wird es gelingen, den Rätseln des Baumes auf den Grund zu gehen? Der Versuch ist es wert, selbst wenn die Geheimnisse in Untiefen vergraben sind, ist dennoch klar: Ein Baum kann nur bis in den Himmel wachsen, wenn seine Wurzeln durch die tiefsten Höhlen reichen.

Infos beim Festivalbüro oder bei uns vor Ort!

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag

19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
We Are Rome (S. 43)	
20.30 Uhr, Hauptbühne	Musik
HEISSKALT (S. 43)	
22.30 Uhr, Hauptbühne	Platzbespielung
Odyssee (S. 33)	
24.00 Uhr, Drususstein	Stummfilm
Faust (S. 20)	
24.00 Uhr, Großes Zelt	Kabarett
Das Lumpenpack (S. 39)	

Moderation Hauptbühne:
Christin und Laura

Samstag

10.00 Uhr Hauptwiese	Frühspport
Yoga (S. 14)	
11.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	Stadtführung
Vun de Vilzbach zu de Umbach - Meenzer Mundartführung (S. 14)	
11.30 Uhr, Drususstein	Eröffnungspodium
Heimatstolz (S. 8)	
12.00 Uhr, Wiese Künstlerkasse	Frühspport
Akrobatikworkshop (S. 14)	
13.00 Uhr, Großes Zelt	Kindertheater
Professor Humbug und der Sparlampen-leuchtstoffröhrendiodenfisch (S. 33)	
13.00 Uhr, Auf der Mauer	Jugendpodium
Heimat.Los! (S. 9)	
13.00 Uhr, Kleines Zelt	Lesung
Der Ort (S. 9)	
13.30 Uhr, Drususstein	Musik
FARBIGBUNT (Bunte Welle 5.0) (S. 44)	
14.00 Uhr, Filmkeller	Vortrag
Der verheizte Planet (S. 9)	
14.30, Kleines Zelt	Gespräch + Podium
Wie viel Heimat ist Deutschland? (S. 10)	
14.30 Uhr, Wiese Künstlerkasse	Tanzworkshop
Afrikanischer Tanzworkshop (S. 15)	
15.00 Uhr, Kasematten	Workshop
Kreativworkshop Freigeist (S. 15)	
15.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	Führung
Die Zitadelle von unten (S. 15)	
15.30 Uhr, Drususstein	Musik
Erwin & Edwin (S. 44)	
15.30 Uhr, Auf der Mauer	Hörspiel
Ostende (S. 10)	
16.00 Uhr, Filmkeller	Interview
Heimatschutz (S. 10)	
16.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	Führung
Die Zitadelle von unten (S. 15)	
17.00 Uhr, Treffpunkt FÖJ-Stand	Führung
Auf den Spuren ‚einheimischer‘ und ‚fremdländischer‘ Pflanzen (S. 25)	
17.30 Uhr, Drususstein	Musik
Vello Público (S. 44)	
17.30 Uhr, Großes Zelt	Theater
Im Westen nichts Neues (S. 34)	
17.30 Uhr, Auf der Mauer	Musik
Tice (S. 45)	
17.30 Uhr, Filmkeller	Film
Sound of Heimat - Deutschland singt (S. 21)	
19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
[dunkelbunt] live (S. 45)	
20.00 Uhr, Filmkeller	Film
FILMZ Kurzfilmprogramm (S. 21)	
20.30 Uhr, Hauptbühne	Musik
Balthazar (S. 46)	
22.00 Uhr, Filmkeller	Film
Werden Sie Deutscher (S. 21)	
22.30 Uhr, Hauptwiese	Musik
DUBIOZA KOLEKTIV (S. 46)	
24.00 Uhr, Großes Zelt	Kabarett
ONKeL FISCH (S. 39)	

Moderation Hauptbühne:
Moritz und Nora

Sonntag

10.00 Uhr Hauptwiese	Frühspport
AcroYoga (S. 16)	
10.00 Uhr, Auf der Mauer	Musik
Meister Hora (S. 47)	
10.00 Uhr, Filmkeller	Film
Eisen (18 min.), Mohammed auf der Flucht (25 min.) (S. 21)	
10:30 Uhr, Drususstein	Musik
Parcels (S. 47)	
11.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	Führung
Die Zitadelle von unten (S. 15)	
11.30 Uhr, Auf der Mauer	Musik
AADEN (S. 47)	
12.00 Uhr, Drususstein	Poetry Slam
Poetry Slam Dead or Alive (S. 11)	
12.00 Uhr, Großes Zelt	Theater
Fernweh (S. 34)	
13.00 Uhr, Filmkeller	Vortrag + Verkostung
Weinprobe rhoihessisch (S. 16)	
13.30 Uhr, Kleines Zelt	Podium
Recht auf Heimat (S. 11)	
14.00 Uhr, Drususstein	Musik
el mago masin & *wildcamping (S. 48)	
14.30 Uhr, Wiese Künstlerkasse	Tanzworkshop
Tanzworkshop Salsa (S. 17)	
15.00 Uhr, Kasematten	Workshop
Kreativworkshop Freigeist (S. 15)	
15.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	Stadtführung
Vun de Vilzbach zu de Umbach - Meenzer Mundartführung (S. 14)	
15.30 Uhr, Auf der Mauer	Podium
Angst um die Heimat (S. 12)	
15.30 Uhr, Kleines Zelt	Podium
Heimat to go (S. 12)	
16.00 Uhr, Drususstein	Musik
Rockbuster (S. 48)	
16.00 Uhr, Filmkeller	Film
Die andere Heimat (S. 22)	
17.00 Uhr, Großes Zelt	Theater
Schmerzliche Heimat (S. 35)	
17.30 Uhr, Kleines Zelt	Märchen
MainMärchenschiff (S. 35)	
19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
RAGGABUND & The Dubby Conquerors (S. 49)	
20.30 Uhr, Hauptbühne	Musik
OHRBOOTEN (S. 49)	
20.30 Uhr, Filmkeller	Film
Almanya (S. 22)	
22.30 Uhr, Hauptbühne	Musik
Get Well Soon (S. 50)	
23.00 Uhr, Filmkeller	Film
Gegen die Wand (S. 22)	
24.00 Uhr, Hauptwiese	Offene Bühne
Open Stage (S. 50)	
24.00 Uhr, Großes Zelt	Kabarett
Moritz Neumeier (S. 39)	

Moderation Hauptbühne:
Anouk und Lara

Montag

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühspport
Akrobatikworkshop (S. 14)	
10.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	Frühspport
Heimatlauf (S. 17)	
10.00 Uhr, Drususstein	Musik
Tonkult improvisiert (S. 51)	
10.30 Uhr, Großes Zelt	Theater
Ramstein Airbase: Game of Drones (S. 36)	
10.30 Uhr, Mauer	Podium
Digitale Heimat (S. 13)	
12.00 Uhr, Drususstein	Musik
Pecco Billo (S. 51)	
12.30 Uhr, Großes Zelt	Kabarett
Olivier Sanrey (S. 40)	
12.30 Uhr, Mauer	Lesung + Gespräch
Große Sehnsucht Heimat (S. 13)	
14.00 Uhr, Drususstein	Rückblick
Festivalreflexion (S. 13)	
15.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
Orkesta Mendoza (S. 52)	
17.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
Banda Senderos (S. 52)	

Moderation Hauptbühne:
Lara und Nora

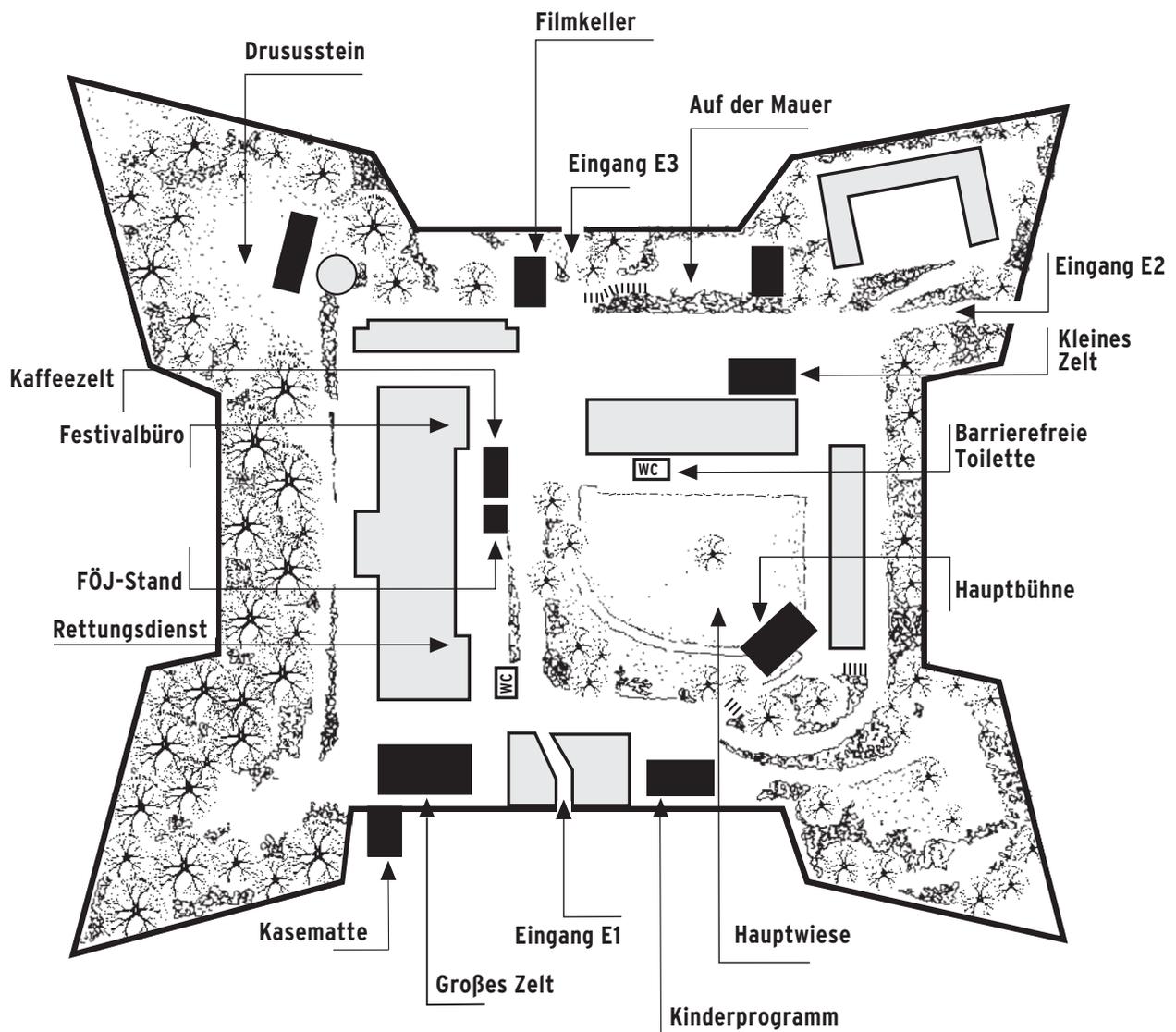
dann & wann

Freitag bis Montag, Hauptwiese	Lichtinstallation
Der Letzte macht das Licht aus. (S. 18)	
Samstag, 12.00, 15.00 und 18.00 Uhr	Walkact
Festivalgelände	
HausAusClown	
Samstag bis Montag, Filmkeller	Ausstellung
Heimatlos (S. 18)	
Samstag und Sonntag	Walkact
Im Heimathafen keine Heimat haben (S. 18)	
Samstag bis Montag, Kaffeezelt	Aktion
An die Heimat (S. 18)	
Samstag und Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr	Museum
„Es wird schon wieder gut...?“ (S. 19)	
Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr, Hauptwiese	Stände
Markt der Möglichkeiten (S. 19)	
Sonntag, Festivalgelände	Walkact
Blaskapelle (S. 19)	

Jugendprogramm
auf S. 25

Kinderprogramm
auf S. 27

Bühnen- und LagePlan



Festivalzeitung

Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz e.V.

Auch im 43. Jahr des Bestehens der OPEN OHR Nachrichten werden sich etwa 25 ambitionierte (Hobby-) Redakteurinnen und Redakteure im Alter zwischen 16 und 25 Jahren die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern und Besucherinnen und Besuchern geben.

Mit Anregungen, Fragen, Leserbriefen oder Kritiken zu den OPEN OHR Nachrichten ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das offene Ohr der Festivalzeitung! Außerdem erhaltet Ihr die OPEN OHR Nachrichten noch im Kaffeezelt und im Festivalbüro. Ihr seid eingeladen, den Meeting Point – auch in diesem Jahr – für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen. Weitere Aktionen der OPEN OHR Nachrichten sind in Planung und werden in den Ausgaben der Zeitung angekündigt.

Die OPEN OHR Nachrichten werden unterstützt vom Landesfilmdienst e.V., dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, der SPARDA und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle!

MIETRADELN FÜR UMWELT HELDEN

Wo die nächste Station mit freien Radboxen ist? Das verrät Ihnen unterwegs unsere App oder die smartphone-optimierte Internetseite mobil.mvgmeinrad.de

JETZT!
ONLINE ANMELDEN



MVGmeinRad finden Sie auch bei Facebook und Google+.



www.mvg-mainz.de

MVGmeinRad

Theater



Das Thema ‚Heimat‘ bewegt die Menschen schon seit Jahrhunderten. Auch wenn der Begriff, wie wir ihn heute kennen, in Deutschland erst im Mittelalter aufkam, beschäftigten sich schon Poetinnen und Poeten der Antike mit diesem Motiv. Seit über zweitausend Jahren hat ‚Heimat‘ weder an Relevanz noch an den Bedeutung verloren. Vor allem in Deutschland wird oft über die Definition des Heimatbegriffs diskutiert, wo doch das Wort in der deutschen Geschichte viel zu oft ideologisiert und für eigennützige, teils rassistische Zwecke missbraucht wurde. Schon lange beschäftigt sich das Theater mit dem großen Gefühl der ‚Heimat‘. Es arbeitet die Definitionen auf und setzt sich kritisch mit ihnen auseinander. Genauso vielfältig wie die Definitionen von ‚Heimat‘ haben wir unser Programm gestaltet. Wir gehen durch die Zeit: Angefangen mit der langwierigen Heimkehr des Odysseus, über das Heimweh während des ersten Weltkrieges und schreckliche Taten, die durch ein ideologisiertes Heimatverständnis gerechtfertigt werden, bis hin zur individuellen Wahrnehmung von ‚Heimat‘. Indem wir ein solch breites Spektrum der Darstellungsmöglichkeiten präsentieren, versuchen wir, den Facettenreichtum dessen, was ‚Heimat‘ alles sein kann, bestmöglich darzustellen. Hierdurch sollen Zuschauerinnen und Zuschauer zu einer kreativen, wenn auch kritischen, Reflexion ihres eigenen Verständnisses angeregt werden.

Nach dem Beginn der Theaterstücke ist kein Einlass mehr möglich. Dies ist von den Gruppen gewünscht, damit keine Unruhe im Publikum entsteht und kein Licht ins Zelt dringt. Außerdem ist es für alle Zuschauerinnen und Zuschauer angenehmer, denn Ruhe und Dunkelheit sind für die Stücke sehr wichtig. Bitte habt dafür Verständnis und seid pünktlich am Großen Zelt ... und genießt das Theaterprogramm!

Odyssee

Theaterlabor Bielefeld

Fr 22.30 Uhr | Hauptwiese

Die Irrfahrt des Odysseus zurück zu seiner Heimatinsel Ithaka dauert zehn Jahre und birgt viele Abenteuer. Dabei treffen er und seine Mannschaft auf Lotosesser, den Zyklopen Polyphem, Sirenen und Ungeheuer, werden von Circe in Schweine verwandelt, besuchen den Hades und feiern auf der Insel Kalypso. Nach all dem kehrt Odysseus zurück in sein Heimatland und zu seiner geliebten Frau Penelope. Das *Theaterlabor Bielefeld* nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf diese Reise. Das Publikum wird zum Meer, durch das Odysseus sein Schiff steuert. Flucht, Heimatsuche und Heimkehr – Homers antikes Epos ist zugleich uralt und aktuell. In der Inszenierung wird der antike Stoff mit der Realität der Flüchtlinge verbunden. Musikalisch wird das Stück von fünf griechischen Musikern untermalt.

Es spielen: Yuri Birte Anderson, Lukas Pergande, Alina Tinnefeld, Agnetha Jaunich, Clara Groeger, Josef Bäcker und Benjamin Janzen | Konzept, Leitung und Regie: Michael Grunert und Thomas Behrend | dramaturgische Beratung: Siegmund Schröder | Musikalische Leitung: Lukas Pergande, Christos Zales | Live-Musik: Christos Zales (perc, Id), Christos Loukas (bouzouki), N.N. (keyb), Georgios Boulgourtzis (e-perc), Vasilios Mpatisis (Klarinette) | Bühne/Ausstattung/Licht: Tom Dombrowski, Ralf Bense, David Gast | Technik: Juri Beier, David Gast | Kostüm: Anna Sun Barthold-Torpai

Foto: Tom Dombrowski



Professor Humbug und der Sparlampenleuchtstoffröhrendiodenfisch

Compagnie MARRAM



Foto: Daniel Roth

Sa 13.00 Uhr | Großes Zelt

Partout, der eigentlich Jean-Pierre Bonbon heißt, würde so gerne Abenteuer erleben. Deswegen macht er sich auf, um Assistent bei dem berühmten Professor Alexander von Humbug zu werden. Partout erhofft sich, mit dem Forscher auf Reisen zu gehen und aufregende Dinge zu erleben. Leider merkt er schnell, dass er nichts anderes zu tun hat, als die alten Bücher des Professors abzustauben. Um das zu ändern, erfindet Partout eine geheimnisvolle Flaschenpost, die die beiden Abenteuerer auf die Suche nach dem Sparlampenleuchtstoffröhrendiodenfisch schickt. Zusammen machen sie sich auf den Weg und erleben dabei die verrücktesten Abenteuer.

*Es spielt: Dietmar Bertram | Idee, Bühnenbild und Illustrationen: Dietmar Bertram | Regie: Michael Kloss
Puppen: Professor Humbug und Professor von Noethen: Friederike Sommerfeld*



Im Westen nichts Neues

Tourneetheater Hamburg

Sa 17.30 Uhr | Großes Zelt

Mit *Im Westen nichts Neues* schrieb Erich Maria Remarque einen der wichtigsten Antikriegsromane, der auch heute nichts an Aktualität eingebüßt hat. Er handelt von dem jungen Soldaten Paul Bäumer, der im ersten Weltkrieg an der Westfront dient und sich dort mit den Schrecken des Krieges auseinandersetzen muss. Im Mittelpunkt der Inszenierung steht die ‚Heimat‘, die die jungen Soldaten zurückgelassen haben. Ein Schaukelstuhl, ein Grammophon, die Frau, alles Wichtigkeiten, die die Männer gegen das Chaos an der Front eingetauscht haben. An den Seiten symbolisieren Stacheldraht und Sandsäcke eben genau dieses Chaos. Zwei Soldaten aus *Remarques* Roman lesen seine Texte, unterbrochen von Videoeinspielungen und Kriegsliedern. Das *Tourneetheater Hamburg* zeigt mit dieser performativen und szenischen Lesung, dass auch heute die Themen Krieg, Verlust der ‚Heimat‘ und die damit verbundenen Schrecken sehr aktuell sind.

Es spielen: Liudmyla Vasylieva, Andreas Kleb, Ralf Bettinger
Regie: Liudmyla Vasylieva | Bühnenbild: Michael Becker |
Komposition: Charmol | Kostüm: Stella Burkhardt | Konzeption:
Maja Vas | Graphik-Design und Multimedia: LURA VIDEO



FERNWEH, Tollkühne Geschichten vom Rand der bekannten Welt

Improtheater Bremen

So 12.00 Uhr | Großes Zelt

Im Improvisationstheater geht es immer um Spontaneität und Kreativität. Schauspielerinnen und Schauspieler reagieren auf das Publikum und schaffen in wenigen Minuten eine noch nie dagewesene Geschichte, die in dieser Weise nie wieder auf der Bühne gespielt wird. Von Auftritt zu Auftritt ändert sich der Inhalt des Stücks. Das *Improtheater Bremen* behält sich nur vor, das Thema der Geschichte festzulegen; was die Vorstellung bringt, weiß jedoch niemand. Unter der Schirmherrschaft von Christoph Columbus, begleitet von einem Klavier, machen sich die fünf Schauspielerinnen und Schauspieler auf den Weg, um die Welt zu entdecken. Zusammen mit ihnen gelangt man an Orte, die noch kein Mensch vorher betreten hat, entdeckt unbekannte Pflanzen und Tiere und stolpert in immer neue Abenteuer. Wohin die Reise diesmal geht, wissen weder die Schauspielerinnen und Schauspieler noch das Publikum, drei Sätze der Zuschauerinnen und Zuschauer entscheiden am Anfang der Aufführung darüber.

Es spielen: Tinka Klindwort, Nicole Erichsen, Gunter Lösel,
Lars Schwennesen | Musik: Ebbi Grözingen



Foto: Volker Beusthausen

MainMärchenschiff

mit Angelika Steiger

So 17.30 Uhr | Kleines Zelt

„Geschichten haben bunte Flügel, wir reisen mit Märchen durch die Welt.“ Unter diesem Motto steht die Märchenstunde mit der Märchenerzählerin *Angelika Steiger*. Ob aus Afrika, Europa oder Asien: Hier geht es um Märchen aus aller Welt, auch mal ganz abseits von *Hänsel und Gretel*. *Angelika Steiger* erzählt frei und bezieht ihre kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer aktiv in die Geschichten mit ein. Dazu gibt es Lieder mit Gitarrenbegleitung. „Ich wünsche mir, dass die Menschen in der heutigen, manchmal unruhigen Zeit wieder den alten und neuen Geschichten lauschen“, erklärt *Steiger* ihre Motivation. Die ausgebildete Fachkrankenschwester betreibt einen privaten Literatursalon und ist Mitglied der Gilde der *Europäischen Märchengesellschaft e.V.*

Es erzählt: *Angelika Steiger* | Organisation: *Martina Maas*

Schmerzliche Heimat

Westfälisches Landestheater

So 17.00 Uhr | Großes Zelt

Am 9. September 2000 wird der Blumenhändler Enver Simsek an einem Autobahnzubringer bei Nürnberg erschossen. Er ist das erste Opfer der rechtsextremen Terrorzelle *Nationalsozialistischer Untergrund*. Doch anstatt auf die Rechtsextremisten fällt der Verdacht zunächst auf Simseks persönliches Umfeld: Dem Opfer und seiner Familie wird gar die Verstrickung in mafiöse Machenschaften vorgeworfen. Jahre noch sollte es dauern, bis die wahren Täterinnen und Täter überführt würden. Simseks Tochter, Semiya (*1986), hat ihre Erinnerungen an diese belastende Zeit gemeinsam mit dem Journalisten *Peter Schwarz* zu Papier gebracht. Hierauf basiert die Inszenierung von *Christian Scholze*, die mit nur drei Darstellern und einem schlichten Bühnenbild auskommt.

Es spielen: *Anke Jansen, Susanne Kubelka, Neven Nöthig* |
Inszenierung: *Christian Scholze* | Ausstattung: *Imme Kachel* |
Theaterpädagogik: *Sabine Eschen* | Regieassistenz/Abendspiel-
leitung: *Thomas Tiberius Meikl*



DEFINITION BROCKHAUS 1. TEIL

„Heimat, Begriff, der die Vorstellung einer teils imaginativ erschlossenen, teils real angebbaren Landschaft oder eines Ortes bezeichnet, zu denen aufgrund tatsächlichen Herkommens oder vergleichbar ‚ursprünglicher‘ Verbundenheitsgefühle eine unmittelbare und für die jeweilige Identität konstitutive Vertrantheit besteht. Diese Erfahrung ist zunächst an den Erlebnisraum und die Erfahrungswelt von Individuen gekoppelt, wird zugleich aber auch von größeren Kollektiven in Anspruch genommen und als solche auch wieder an die Angehörigen dieser Kollektive im Ablauf der Generationen [...] weitergegeben.“



Ramstein Airbase: Game of Drones

Staatstheater Mainz

Mo 10.30 Uhr | Großes Zelt

Bei Ramstein findet man den größten US-Militärflugplatz außerhalb der Vereinigten Staaten, die sogenannte *Ramstein Airbase*. Die Airbase spielt eine wichtige Rolle für die Kriegsführung mit Drohnen. Die Piloten sitzen in den USA und schicken das Signal über Ramstein zu den unbemannten Flugobjekten. Der Hausregisseur des *Staatstheaters Mainz* Jan-Christoph Gockel ist selbst in der Nähe von Ramstein aufgewachsen. Die Erlebnisse seiner Jugend, die von der Nähe zu der Airbase geprägt sind, sowie ein Gespräch mit dem ehemaligen Drohnen-Operator Brandon Bryant, der unter anderem vor dem *NSA Untersuchungsausschuss* aussagte, dienen als Grundlage für das Stück. Es beginnt mit unbeschwerten Jugenderinnerungen eines heranwachsenden Mannes in den 1980er Jahren, der in der Nähe von Ramstein aufwächst. Im Zivildienst muss er verwundete amerikanische Soldaten transportieren und fängt an, sich mit den historischen Ereignissen und dem deutsch-amerikanischen Verhältnis zu beschäftigen. Nach und nach beginnt er die Welt der Kriege zu hinterfragen und entschließt sich, Menschenrechtsanwalt zu werden. Für das OPEN OHR hat der Regisseur eine festivaltaugliche Version der Inszenierung mit den Schauspielerinnen und Schauspielern erarbeitet, die sehr aktuell ist.

Es spielen: Monika Dortschy, Sebastian Brandes, Denis Larisch
Regie: Jan-Christoph Gockel | Ausstattung: Julia Kurzweg |
Video: Florian Rzepkowski | Dramaturgie: Jörg Vorhaben



DEFINITION BROCKHAUS 2. TEIL

„Im allgemeinen Sprachgebrauch ist Heimat zunächst auf den Ort bezogen, in den der Mensch hineingeboren wird, wo er die frühen Sozialisationserlebnisse hat, die weithin Identität, Charakter, Mentalität, Einstellungen und schließlich auch Weltanschauungen prägen. Insofern kommen dem Begriff grundlegend eine äußere, auf den Erfahrungsraum zielende, und eine auf die Modellierung der Gefühle und Einstellungen zielende innere Dimension zu, die dem Begriff eine meist stark gefühlsbetonte, ästhetische, nicht zuletzt ideologische Komponente verleihen. Ein solcher mehrdimensionaler, aber immer mit den gefühlsbetonten Komponenten ‚erster Erfahrungen‘ versehener Begriff kann dann auch spätere ‚Beheimatungen‘ im Erwachsenenalter, eine geistige, kulturelle und sprachliche, nicht zuletzt politische Heimat bezeichnen.“

Anzeige



Good food, good mood!



www.flo-service.de



WIR WÜNSCHEN DEM
 OPEN OHR ALLES GUTE ZUM
LIEBES
42



BÜHNENBAU / STAGE CONSTRUCTIONS
 FLO RBB160, Contac GS
 Slick Lifestage, PA.wings, FO.H. ...



AUDIO
 L'Acoustics V-dosc, Kiva, Arcs
 Midas Pro2, Digico, Digidesign...



TRAILERBÜHNEN / MOBILE STAGES
 8x6m, 10x8m, 13x10m, 15x12m...



VIDEO
 Barco, Extron, JVC, Panasonic
 LED Panels, Stumpfl, Sony...



EFFEKTLICHT / MOVING LIGHTS / LED
 GLP, Martin, vari-lite, Robe...



PLANUNG / LOGISTIK
 Beratung, Projektierung &
 Durchführung



RIGGING
 Contac, Eurotruss, Movecat D8+
 Anschlagmaterial...



TAGESLICHTSCHEINWERFER / DAY-LIGHT
 Kobold, Arri, ETC...



like it

Kabarett

Wenn wir uns um Mitternacht ins Große Zelt zurückziehen, beginnt ein ‚Heimatabend‘ oder besser gesagt ein ‚Heimatomorgen‘, der es in sich hat - so facettenreich wie der Begriff ‚Heimat‘. Denn der Begriff ‚Heimat‘ kommt vielleicht etwas angestaubt daher und es entsteht unweigerlich ein Bild des altmodischen Spießbürgertums vor unseren Augen mit Gartenzwerge, Kleingartenvereinen und Kaffeeklatsch bei Oma. So stellt sich unweigerlich die Frage: Wie passen Kabarett und ‚Heimat‘ eigentlich zusammen? Bei den Künstlerinnen und Künstlern des 42. OPEN OHR Festivals geht es um Gesellschaftskritik in unserer ‚Heimat‘: klare Worte, die mit Gitarre deutlich betont daherkommen, und Alltagsgeschichten, von Kleinkariertheit und Spießbürgertum bis hin zu Extravaganz und Revolution. Unsere Gäste sind überwiegend jung und haben sich bereits einen Namen gemacht und es gilt genau hinzuhören - denn sie haben etwas mitzuteilen. Sie kommen aus unterschiedlichen Landesecken und bringen, jede auf ihre und jeder auf seine Art versteht sich, einen Teil ihrer ‚Heimatkultur‘ mit auf die Bühne. Eins ist dabei gewiss, die aufklärenden Worte werden uns helfen, den Durchblick in unserer Welt wiederzufinden, damit wir anschließend beruhigt in den ‚Heimathafen‘ zurückkehren können.



Heimat-~~abend~~
morgen

Das Lumpenpack

Steil-geh-Tour

Fr 24.00 Uhr | Großes Zelt

Guacamole – sie kommt harmlos daher, aber bei *Das Lumpenpack* wird sie zum Sinnbild für das Ende guter Partys. Man ahnte es, aber brachte es jemand schon einmal derart auf den Punkt wie *Max Kennel* und *Indiana Jonas*? Wir meinen nein!

Auch andere Alltagsfallen unserer bürgerlichen ‚Heimat‘ wie Socken in Sandalen oder das Liegefahrrad werden analysiert. Und viel wichtiger: es wird zum Widerstand aufgerufen. Der ‚Steil-geh-Tag‘ animiert dazu, das Beste aus dem Tag zu machen. Davon singen und erzählen die beiden Mittzwanziger in ihrem Programm. Feiern wir also auch auf dem OPEN OHR Festival ‚Steil-geh-Tage‘ und freuen uns auf Songs, Anekdoten und Tiergedichte!

Foto: Kai Myller



ONKeL FISCH

Neues aus der Lobbytheke

Sa 24.00 Uhr | Großes Zelt

ONKeL FISCH verbindet Kabarett und Entertainment auf eine intelligente, kurzweilige und actionreiche Art miteinander. So wird gesungen, getanzt, überrascht und auf den Punkt gebracht, was endlich aufgeklärt gehört. Das Duo *ONKeL FISCH* sind *Adrian Engels* und *Markus Riedinger*, die bereits

seit 1994 zusammen auf der Bühne stehen und in ihren Anzügen wie die Anwälte des Kabaretters erscheinen. ‚Do it yourself‘ ist das Gebot der Stunde. Auch bei Gesetzen. Mit ihrem Programm *Neues aus der Lobbytheke* analysieren sie genüsslich die besten Lobbyisten-Tricks: schmieren, kungeln und in den Puff einladen, was die Kriegskasse hergibt. So decken sie zu Mitternacht so manche ‚Heimeligkeit‘ in der uns so vertrauten ‚Heimat‘ auf.

Foto: Rainer Holz



Moritz Neumeier

STAND UP

So 24.00 Uhr | Großes Zelt

Nach *Team & Struppi* und seinem ersten preisgekrönten Soloprogramm geht *Moritz Neumeier* wahrhaftig weiter. Er lässt ein Programm entstehen, das keinen roten Faden braucht, weil das Leben auch keinen hat. Dabei agiert er stets schonungslos: kein Verstecken, sondern klar und deutlich. Er berichtet aus seinem Leben, von seiner ‚Heimat‘, und es trifft jede und jeden, die oder der seine Wege kreuzt. Vor allem aber ihn selbst.

Ein Künstler, ein Mikrofon, ein Publikum. Der Ton ist so hart wie der Humor, die Witze schwarz wie seine Lunge. Je weiter sich der Aschenbecher füllt, desto radikaler werden die Aussagen. Je dicker die Luft, desto schneidender die Kommentare. Was braucht es mehr? 1 Mikrofon. 10 Zigaretten. 100 Stand Ups.



• • • • •
Ohne Heimat sein heißt leiden. “

Fjodor Michailowitsch Dostojewski

” • • • • •



Olivier Sanrey

Alle garstig

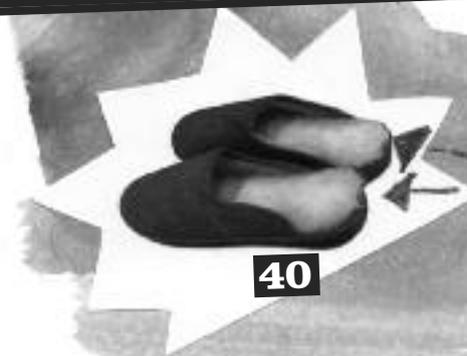
Mo 12:30 Uhr | Großes Zelt

So lang habt Ihr darauf gewartet und endlich ist er da: der erste belgische Kabarettist in Deutschland! *Olivier Sanrey* ist jung, frisch gebackener Familienvater und neu auf der deutschen Comedy- und Kabarettbühne. Sein erstes Programm *Alle garstig* erhielt schon mehrere Preise (u.a. *Kabarett Kaktus 2012*), in der *QUATSCH Comedy Club Talentschmiede* ist er ein gern gesehener Künstler und in München, wo er inzwischen lebt, hat er sich bereits einen Namen gemacht. Was er macht, ist Stand-Up Comedy, mit belgischem Ton und französischem Akzent. Sein Programm handelt von der selten thematisierten Integration von Belgierinnen und Belgiern in Deutschland und den Schwierigkeiten der transeuropäischen Liebe – ist er selbst doch eigentlich der Liebe wegen nach Deutschland gekommen. Gehalten hat die Liebe zwar nicht und davon hat er uns auch so einiges zu erzählen, aber um so manche neue Erkenntnis ist der gebürtige Belgier nun in jedem Fall reicher.



„HEIMAT“ - WAS?!

„Heimat“ kommt in Komposita in Verbindung mit unzähligen Wörtern vor: Heimatstaat, Heimatland, Heimathafen, Heimatflughafen, Heimatstadt, Heimatgemeinde, Heimator, Heimatplatz, Heimatadresse, Wahlheimat, heimatlich, beheimatet, Heimatrecht, Heimatschein, Heimatlizenz, Heimatlizenzurkunde, heimatberechtigt, Heimatvertriebene, heimatlos, heimatfremd, Heimatboden, Heimateerde, Heimdienst, Heimatfront, Heimatbataillon, Heimatschutz, Heimaturlaub, Heimatstolz, heimattreu, Heimatliebe, Heimatverbundenheit, Heimatgefühl, Heimatbewusstsein, Heimatkunde, Heimaterziehung, Heimatverein, Heimatbund, Heimatpflege, Heimatmuseum, Heimatgeschichte, Heimatforschung, Heimatliteratur, Heimatroman, Heimatklänge, Heimatlied, Heimatfilm, Heimatschnulze, Heimatfest, Heimatfreund, heimatlich





„Es ist ja nicht wahr, dass jene, die sich ›national‹ nennen und nichts sind als bürgerlich-militaristisch, dieses Land und seine Sprache für sich gepachtet haben. ... Im Patriotismus lassen wir uns von jedem übertreffen - wir fühlen international. In der Heimatliebe von niemand. ... Wir pfeifen auf die Fahnen - aber wir lieben dieses Land. ... Deutschland ist ein gespaltenes Land. Ein Teil von ihm sind wir. Und in allen Gegensätzen steht - unerschütterlich, ohne Fahne, ohne Leierkasten, ohne Sentimentalität und ohne gezücktes Schwert - die stille Liebe zu unserer Heimat.“

Kurt Tucholsky

HEIMAT?!

„Was zum Kuckuck?!“

„Heimat“ ist mehr als eine Beziehung zwischen Mensch und Raum, ist mehr als eine vertraute Kulisse. „Heimat“ spiegelt Sicherheit, Verlässlichkeit, Vertrauen, Verständnis. „Heimat“ stiftet Identität. „Heimat“ ist ein verkörperter Sehnsuchtsort. „Heimat“ ist aber auch Abgrenzung und Entfremdung. Oder einfach „Home is where the heart is“? „Heimat - Was zum Kuckuck?!“, lautet der treffende Titel des diesjährigen OPEN OHR Festivals, das zu Pfingsten auch eine Art „Heimat“ bietet.

Der OPEN OHR Verein

Freunde und Freundinnen des OPEN OHR haben sich 1994 zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der programmgestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern.

Arbeitsschwerpunkte

Angesichts steigender Infrastrukturkosten bleibt immer weniger Geld für den Programmetat. Der OPEN OHR Verein setzt sich deshalb für eine bessere finanzielle Ausstattung des Festivals ein und fördert es mit Spenden. In diesem Jahr wurden folgende Programmpunkte über eine Ausfallbürgschaft unterstützt:

ONKeL fISCH (Kabarett)

Get Well Soon (Musik)

DUBIOZA KOLEKTIV (Musik)

Theaterlabor Bielefeld (Platzbespielung)

OPEN OHR 2016

Der OPEN OHR Verein bietet in diesem Jahr erneut mit seinem **Sektstand auf der Hauptwiese** eine „Heimat“ für alle Festivalfreundinnen und -freunde, und zwar am Pfingstamstag und Pfingstsonntag jeweils von 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr. Die Erlöse fließen über den Verein direkt in das Programm.

Mitglied werden

Helft mit und werdet **Mitglied im OPEN OHR Verein!** Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne eigenes Einkommen. Da der OPEN OHR Verein als gemeinnützig anerkannt ist, gibt es für die Beiträge eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

OPEN OHR Vorstand: Björn Kaltwasser, Meike Klingenberg, Andreas Licht, Willy Müller, Matthias Pelz, Dirk Rahn, Kalle Schlieker, Klaus Söndgen, Eberhard Wolf, Yvonne Wuttke.

www.open-ohr-verein.de

Facebook: www.facebook.com/openohr.verein.com

Aufnahme-Antrag

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR. Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

() Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von _____ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz, IBAN: DE29 5505 0120 0000 0533 30, BIC: MALADE51MNZ

() Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von _____ abbuchen:

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den Open Ohr Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

Konto-Nr.

BLZ

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Ort/Datum

Unterschrift

Musik



Vertraute Klänge und bekannte Rhythmen. Musik ist ‚Heimat‘. Ein Stück Erinnerung. Zu Hause sein. Musik ist eine Sprache, die nicht zwangsläufig von allen verstanden werden muss, aber dennoch der Verständigung dient. Musik verbindet, sie ist Ausdruck. Aber wie klingt unsere ‚Heimat‘? Welche Musik bedeutet für Dich ‚Heimat‘? In welcher Form verändert sich durch die Zuwanderinnen und Zuwanderer in Deutschland möglicherweise auch unsere traditionelle ‚Heimatmusik‘? Denn internationale Musikstile finden hierzulande ebenso eine neue ‚Heimat‘. Diese Fragen möchten wir an die Besucherinnen und Besucher des 42. OPEN OHR Festivals weitergeben.

Auch dieses Jahr haben wir sehr viele einzigartige Musikerinnen und Musiker eingeladen, die unterschiedlichster Herkunft sind und ein Stück ihrer ‚Heimatwurzeln‘ mit auf die Bühne bringen. In ihrer Musik teilen sie uns sowohl kritische als auch zukunftsweisende Botschaften mit: sarkastisch, wortwitzig, tiefgründig, gefühlig, aber auch auf direktem Weg. Musik ist, neben dem Ausdruck eigener Emotionen und Gedanken, ein wichtiger Bestandteil der Integration geworden. Vielerorts gibt es in Flüchtlingsunterkünften Musikprojekte, die zur Verständigung und zum Austausch miteinander dienen, für Kinder werden Bewegungsspiele angeboten und mithilfe von Benefizkonzerten kommen Spenden für Hilfsaktionen zustande. Vielleicht lässt sich durch ein musikalisches und gesellschaftskritisches Miteinander ein gemeinsamer ‚Heimatsound‘ des OPEN OHRs entdecken...





FARBIGBUNT (Bunte Welle 5.0)

Sa 13.30 Uhr | Drususstein

FARBIGBUNT erprobt eine neue Form des künstlerischen Austauschs: Verschiedene Musikerinnen und Musiker erarbeiteten via Netz und in einem Workshop seit Frühjahr 2015 die Basis farbigbunter Musikstücke. Im Miteinander entsteht ein spannender Mix aus Weltmusik mit elektronischen Klängen, dazu Gesang und eine eigenwillige Performance. Das Internet wird so ‚Heimat‘ für Kunst und grenzenloser Austausch möglich. Auf dem OPEN OHR Festival präsentieren *FARBIGBUNT* erstmals live ihr Ergebnis. Dabei sind Musikerinnen und Musiker aus der Region Mainz, aber auch das junge *Orchestre du Montplaisant* aus Frankreich, *Deriya Yldirim* aus Istanbul/Hamburg, *Bernadette la HENGST* und viele andere.

Das Projekt ist frei finanziert über Internet-Fundraising (www.startnext.com/farbigbunt) worüber alle Kosten für den Workshop, die Musikerinnen, Musiker und die Produktion von limitierten Tonträgern bezahlt werden konnten. Das Musikprojekt ist gemeinnützig, Überschüsse gehen an den Mainzer Verein *Flüsterpost e.V.*, der Kinder von an Krebs erkrankten Eltern unterstützt.

Erwin & Edwin

Sa 15.30 Uhr | Drususstein

Seit 2012 machen die vier gebürtigen Wiener zusammen Musik. Ihre Vision: Funky Brass- und Elektronik-Klänge verschiedenster Art zu vereinen, um damit das Publikum zum Tanzen und Toben zu bringen. Auf der Bühne präsentieren sie sich mit Trompete, Posaune, Gitarre, Schlagzeug, Turntables, Gesang und einer Motivation, die garantiert kein Haar trocken lässt! Sie haben ihr neues Album im Gepäck und viel gute Laune. Also schwingt das Tanzbein und genießt den Samstagnachmittag zusammen mit *Erwin & Edwin*!



Vello Público

Sa 17.30 Uhr | Drususstein

Sie kamen zusammen, um Musik zu machen. Seit 2013 spielen die vier Musiker aus Chile, Peru, Brasilien und Deutschland gemeinsam und bilden einen bunten Mix aus Kulturen und Stilen, der sich in ihrer Musik widerspiegelt. Vereint war die Band von Anfang an durch ihre Liebe zu fetten Beats und elegantem Flow, egal ob im Rap, Rock oder Reggaegegend. In einem allgegenwärtigen Latin-Spirit, der in den spanischen Vocals und den Rhythmen allgegenwärtig ist, beschäftigen sich die teils poetischen, teils kritischen Texte der Band mit den politischen und gesellschaftlichen Missständen in den Heimatländern der Mitglieder. Mit am Start ist immer der Spaß, den die vier mit unerschöpflicher Energie und viel Freude abliefern.





Tice

Sa 17.30 Uhr | Auf der Mauer

Die Düsseldorfer Straßenrapperin Tice sollte man nicht verpassen. Denn sie spricht und rappt offen über ihre türkische Herkunft, den schwierigen Stand als Frau im deutschen Rapgame und warum Gefühle zeigen eine Waffe sein kann. Ihre Texte handeln vom Stehen und Fallen und davon, wie man sich im Leben eben so durchboxt. Man merkt schnell, dass die Powerfrau es nicht immer leicht hatte im Leben, umso beeindruckender ist, dass sie sich gegen alle Widerstände durchgesetzt hat, und nun erfolgreich mit ihrer Musik Menschen berührt. Ihre markante und kratzige Stimme machen ihre Konzerte einfach einzigartig. Ihre EP *Trümmerfrau* ist ein Werk zwischen selbstbewusstem Auftreten und dem schonungslosen Offenlegen der eigenen Schwächen. Die EP handelt passend zu unserem Thema ‚Heimat‘ vom Aufwachsen mit türkischen Wurzeln in Deutschland und den damit verbundenen Problemen. Stark und auch teilweise wütend verarbeitet sie hier ihre gesammelten Erfahrungen und genau diese Energie könnt ihr am Samstag auf der Mauer erleben.



Foto: Julia Wesely

[dunkelbunt] live

Sa 19.00 Uhr | Hauptbühne

Ulf Lindemann alias [dunkelbunt] reist auf den Flügeln seiner Musik, seine Mission ist die Suche nach dem harmonischen Ganzen. Obwohl seine musikalische Essenz in den südöstlichen Ecken Europas liegt, kann man Einflüsse aus der ganzen Welt entdecken. Das Resultat ist der unverwechselbare [dunkelbunt] Sound, bei dem Dub, Hip Hop und Dancehall auf Electro-Swing, Balkan Beatz und Urban Klezmer treffen. Es ist nicht einfach, seine Musik in eine Schublade zu packen. Er öffnet immer wieder eine neue - und das Track für Track. Auf dem diesjährigen OPEN OHR verzaubert er Euch mit vier weiteren Musikern on stage und zusammen werden sie Euch zum Tanzen bringen. Lasst Euch von dem Klangfarbenzauber mitreißen und bewegt Euch zum Sound des Lebens!

„Aber Heimat? Das sind identitäre Konzepte, die mich persönlich nicht interessieren.“
Das ist so ein bisschen wie: „Was ist man überhaupt für ein Mensch?“ Dirk von Lowtzow



Balthazar

Sa 20.30 Uhr | Hauptbühne

Sie kommen aus unserem Nachbarland Belgien und mit ihrer Musik lassen sie sofort eine heimelige ‚Wohnzimmer-Atmosphäre‘ entstehen. Mit ihrem unverwechselbaren mehrstimmigen Gesang, dem Kopf voller Melodien und einem bluesigen Sound im Herzen werden sie die Zitadelle umspielen. So lasst uns gemeinsam das Glas heben und das Lied *Blood Like Wine* singen und das 42. OPEN OHR Festival feiern. Ihre Musik ist ein Mitbringsel aus ihrer ‚Heimat‘, mit im Gepäck ihre jüngste Platte *Thin Walls* – bunt, quirlig und melodisch. Ihre Konzerte bleiben in jedem Fall in wunderbarer Erinnerung. *Balthazar*, eine fünfköpfige aufgedrehte Band, die fröhliche Pflingstlaune versprühen wird. Viel Spaß!



Foto: Goran Lizdek

DUBIOZA KOLEKTIV

Sa 22.30 Uhr | Hauptbühne

Jrgendwie so wie *Irie Révoltés*, nur aus dem Osten – so könnte man das bosnische explosive Septett zusammenfassen. Die Klickanzahl auf ihre Youtube-Videos ist schon längst über Millionen hinausgeschossen und zeigt, dass die Jungs nur in Westeuropa bislang wenig Aufmerksamkeit bekamen. Dies könnte sich diesen Sommer ändern. Ihr Lebensmotto ‚Viva la Revolution‘ verfolgen *DUBIOZA KOLEKTIV* bis in die Haarspitzen. Sie kämpfen seit Jahren anarchisch gegen alle Probleme der Welt. Aus Protest gegen die größtenteils kapitalorientierte Musikindustrie wird jedes Album bewusst kostenlos als Free-Download zur Verfügung gestellt. So auch ihr neues Album *Happy Machine*, auf dem die Flüchtlingssituation genauso wie die Festnahme der Gründer von *Pirate Bay* in den Texten verarbeitet wird. Die Musik von *DUBIOZA KOLEKTIV* ist eine innovative Mischung aus Hip-Hop, Reggae, Dub, Punk, Ska und bosnischem Balkan. Getreu dem diesjährigen Festivalthema ‚Heimat‘ werden die Jungs, die als eine der wichtigsten Stimmen Bosniens bekannt sind, mit politischen Texten und neu interpretierten Folklore-Klängen ordentlich einheizen.

„Die Erfahrung, in dieser Welt, aber nicht von dieser Welt zu sein, ist so alt wie das Christentum, und die Erfahrung von Heimatverlust, Heimatsuche und Heimatlosigkeit so alt wie das Judentum. Aber selbst wenn die unverrückbare und selbstverständliche Heimat der Vergangenheit keine Projektion, sondern historischer Befund ist – sie ist unwiederbringlich. Bernhard Schlink



Meister Hora

So 10.00 Uhr | Auf der Mauer

Sie weckt reine Freude, lässt Geist und Körper tanzen. Doch nicht allein das vermag die Klezmermusik. Ihre herzerreißenden und tieftraurigen Melodien, die die schluchzende Klarinette vorgibt, bewegen zutiefst. Diese Wirkung erlebt das Publikum beim Konzert der Klezmerband *Meister Hora*.

Seit 2014 spielen die jungen Mainzer Musiker in verschiedenen Formationen von zwei bis sieben Instrumentalistinnen und Instrumentalisten zusammen. Traditionelle Klezmer-Melodien wie auch eigene Kompositionen verarbeiten sie mit Klarinette, Flöte, Geige, Akkordeon, Gitarre, Bass, Marimbaphon und Percussion zu mal ekstatisch-tanzbaren, mal träumerisch-beseelten Klängen. Genau das Richtige also, um nach einer langen OPEN OHR-Nacht wieder auf die Beine zu kommen und selbige kräftig durch die Gegend zu schwingen!

Parcels

So 10.30 Uhr | Drususstein

Parcels sind eine Elektro-Pop-Band aus Australien. Ihr erstes selbst produziertes Album *Clockscared EP* landete in Australien und Europa große Erfolge, sodass sich die Band kurzerhand entschloss, ein Ticket nach Berlin zu buchen – ohne Rückflug. In ihrer neuen ‚Heimat‘ komponieren, texten und bespielen die australischen Jungs fleißig Festivals, wie etwa das *MS Dockville* oder die *Fusion*. Die *Parcels* machen einen unverwechselbaren Mix aus weiten Synthesizerlandschaften, gefühlvollem mehrstimmigem Gesang und südlichem Garagensound. Sie experimentieren mit alltäglichen Geräuschen als musikalischem Rahmen, dessen Inneres sie dann mit gezielten instrumentalen Akzenten auf einer poppigen und funky Stilebene ausfüllen. Darüber legen sie voluminöse fünfstimmige Vocals. So entsteht eine verträumte Parallelwelt, in die es unbedingt am frühen Sonntagmorgen einzutauchen gilt! Vorsicht sei allerdings geboten, wenn sich auf ein Kaffeekränzchen vor der Drususbühne eingestellt wird, da dieses sicher dem ein oder anderen Tanzbein weichen muss.



Foto: David Golitz



Foto: Kim Sasse

AADEN

So 11.30 Uhr | Auf der Mauer

AADEN ist das Projekt des Mainzer Songwriters *Patrick Beiling*.

Ob Solo, als authentischer Storyteller oder kammermusikalisch mit Streichertrio: *AADEN* ist ein vielseitiges Projekt. Bei uns spielt er morgens auf der Mauer im Gewand seines druckvollen Duos klugen, introvertierten englischsprachigen Pop. Sind alle Vorgängeralben reich und ausladend instrumentiert, so markiert sein neuestes Album *OLD ENOUGH* einen Kontrast zum vorherigen Schaffen des Künstlers. In nächtlichen Aufnahmesessions im *Ultraton Studio* wurden ausgewählte Songs live auf Bandmaschine festgehalten. Eine Gitarre und eine Stimme. Ohne Nachbearbeitung bieten diese Aufnahmen pure Intimität, sind im besten Sinne nah, einfach und echt.

Wer sich hier nicht auf einen entspannten, träumerischen Kaffee auf der Mauer einlässt, verpasst einen der interessantesten Newcomer-Künstler aus der Mainzer Szene.



el mago masin & *wildcamping

So 14.00 Uhr | Drususstein

Nach dem großartigen Solo-Auftritt von *el mago masin* vor zwei Jahren auf dem OPEN OHR kommt er nun mit seiner Band **wildcamping* auf die Zitadelle nach Mainz. Mit seinen langen Dreadlocks und seiner Gitarre zieht *el mago masin* die Blicke auf sich. Er ist ein unkonventioneller Allrounder, Komiker, Gitarrist und Liedermacher. Mit einer Mischung aus Anarcho-Komik und tiefgründigem Nonsens rückt der Gitarrist den Begriff Liedermacher in ein ungewohntes, aber angenehm verrücktes Licht. Wenn ein Liebes-

lied von Schweine-Innereien handelt oder der 1,90-Mann zugibt, dass er unter der Dusche gerne mal von den verschiedenen Frucht-Duschgels nascht, ist man schon mittendrin in der sagenhaften Welt von *el mago masin*. Die wahnwitzigen Lieder seines Programms *Darauf hat die Welt gewartet* verwandelt er mit seiner Band **wildcamping* in eine groteske und schweißtreibende Mischung aus Bossa Nova, Chanson, Reggae, Ska und Punk. Deshalb musste er dieses Jahr wieder in unsere ‚Heimat‘ kommen, um den Drusus zu rocken!

Mainzer Vorentscheid des Rockbuster 2016

So 16.00 Uhr | Drususstein | *Bandcontest*

Zum 22. Mal findet die Mainzer Vorrunde des *Rockbuster Newcomer Contests* auf dem OPEN OHR Festival statt: Fünf wettstreitende lokale Bands streben auf der Bühne am Drususstein die Teilnahme an der Landesendausscheidung des *Rockbuster 2016* an:

HELIOSPHERE
HITCHKOKK
LILLI RUBIN
MIND TRAP
OPEN PARACHINE



Neu in diesem Jahr: Die Bekanntgabe der Juryentscheidung findet zwischen 20.00 und 20.30 Uhr auf der Hauptbühne statt. Die unabhängige Jury aus Medienvertretern, Kulturschaffenden, Musikfachleuten und der Freien Projektgruppe kürt unmittelbar nach der Mainzer Vorrunde die Siegerband, die eine Studioproduktion gewinnt und automatisch beim Rockbuster Finale am 22.10.2016 im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz teilnimmt. Die zweitplatzierte Band hat in einer Zwischenrunde im August 2016, ebenfalls auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz, noch die Chance, sich für das Finale zu qualifizieren.

Ausrichter des *Rockbuster 2016* ist die *Landes-Arbeitsgemeinschaft Rock & Pop in Rheinland-Pfalz e. V.* mit Unterstützung von *DASDING* und des *Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz* in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vorausscheidungsorten (Städte, Gemeinden, Vereine).

Veranstalter der Mainzer Vorrunde ist das *Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz* und natürlich das OPEN OHR Festival.

Die Sonderpreise für die beiden Mainzer Siegerbands erfolgen mit Unterstützung von *Tonstudio Team 17 Audio* und der *Modern Music School Mainz*.

Anzeige

Musik verbindet.
Finden Sie zur Musik - mit Musik Alexander.

f g+ Bahnhofstrasse 9 · 55116 Mainz · Tel. 06131/288080
shop.musik-alexander.de



Foto: Xavier & Leske

RAGGABUND & The Dubby Conquerors

So 19.00 Uhr | Hauptbühne

Als *RAGGABUND* bündeln die beiden Brüder *Paco Mendoza* und *Don Caramelo* ihre Energien und beliefern ihre breite Fanbase mit Reggae, Latin und Dancehall. Gemeinsam mit ihrer Backingband *The Dubby Conquerors* (Gewinner des *European Reggae Contest*) sind sie ein Garant für eine energiegeladene Show, die das OPEN OHR Publikum lieben wird.

Paco Mendoza, der als Solokünstler zuletzt gemeinsam mit Hip-Hop Legende *DJ Vadim* aufnahm, ist ein Multitalent und nebenbei studierter Politologe. *Don Caramelo* ist in der Hip-Hop-Szene unter anderem ein gern gesehener featured Artist. So hat er zuletzt u. a. mit *Gentlemen*, *Orishas* und *Freundeskreis* gearbeitet.

Aus ihrem ausverkauften Debütalbum *Erste Welt* sollte das wohl bekannteste Lied *Ganjatherapie* den meisten OPEN OHR Besucherinnen und Besucher bekannt sein. Anschließend legten die Jungs mit *Mehr Sound* einen zweiten Longplayer nach. Nun sind wir gespannt auf das aktuelle Album *Buena Medicina*, das in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Reggae-Vorzeigeact *The Dubby Conquerors* entstand. Ob auf Deutsch, Spanisch oder Englisch, *RAGGABUND* begeistern und bewegen ihr Publikum mit einer bemerkenswerten Stilvielfalt.

OHRBOOTEN

So 20.30 Uhr | Hauptbühne

Vor sieben Jahren hatten die Berliner Jungs auf ihrem Konzert dem OPEN OHR ihre Liebe gestanden und versprochen zurückzukommen. Seitdem ist viel passiert bei der Band. Neben personeller Umstellung sind drei weitere Alben entstanden und inzwischen eilt den *OHRBOOTEN* ihr Ruf als ausgezeichnete Liveband weit voraus. Mit ihrer neuen Platte *Tanz Mal Drüber Nach* tanzen sie nicht nur über pure Lebensfreude, sondern plädieren auch für eine offene Gesellschaftskritik. Spätestens seit ihrer vermeintlich bekanntesten Single *Autobahn* sollte deutlich sein, dass die Jungs für eine weltoffene globale ‚Heimat‘ stehen. Nicht nur in ihren ausgeklügelten Texten, auch in der Theorie und Instrumentalistik, zieht sich ein roter Faden interkultureller Einflüsse durch ihre Diskographie, der zunehmend breiter wird.

Die *OHRBOOTEN* verblüffen mit einem unverwechselbaren Stil aus Orientalischem, Hip Hop und Ska und vereinen so Musik aus aller Welt mit ihrer ‚Heimat‘, der sympathischen Berliner Schnauze. Bei dieser euphorisierenden Mischung ist Bewegung garantiert. Wer also mittags noch über unsere Gesellschaft diskutiert, sollte abends mit den *OHRBOOTEN* nochmal ‚drüber nachtanzen‘.



Foto: Sven Hagopian

Man muss Heimat haben,
um sie nicht nötig zu haben.

Jean Améry



Tonkult improvisiert

Mo 10.00 Uhr | Drususstein

Tonkult zelebriert die kollektive Improvisation als tragendes Prinzip. Die Mainzer Jazzmusiker verehren den freien Fluss als Lebenselixier und verstehen Austausch als Spiel, bei dem alle gewinnen. Das gerade gegründete Kollektiv verfolgt das Ziel, die in Mainz vorhandenen Strömungen improvisierter Musik in den Fokus zu rücken. Auf dem 42. OPEN OHR Festival

vertreten diese Szene zwei Ensembles: *Lukebox* heißt das Trio um den Mainzer Jazzgitarristen *Lukas Roos*. Auf der Zitadelle wird das Ensemble von *Bastian Weinig* am Kontrabass und *Max Jentzen* am Schlagzeug komplettiert. Die drei bewegen sich zwischen Eigenkompositionen und kreativen Interpretationen. *Julian Camargo und Band* verbinden Einflüsse von Hip-hop, Soul, Jazz und Funk zu einer ganz eigenen Interpretation des jungen Jazz. Die Kompositionen sind mal tanzbar, mal lyrisch, mal entspannend, mal fordernd. Seit acht Jahren besteht die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperation zwischen dem Fachbereich Jazz und Populäre Musik der *Hochschule für Musik Mainz* und dem OPEN OHR Festival. Auf dem legendären Jazzplatz am Montagmorgen präsentiert sie jedes Jahr junge Nachwuchsmusikerinnen und -musiker. Wir versprechen: Das frühe Aufstehen lohnt sich!

In Kooperation mit der
Hochschule für Musik Mainz

TONKULT
jazzkollektiv mainz



Pecco Billo

Mo 12.00 Uhr | Drususstein

Jaja, Hip-hop gibt's schon eine ganze Zeit, deutschen Rap auch, aber die Musik bleibt niemals stehen, im besten Fall zumindest ...

Was soll man von sieben jungen Musikern halten, die ganz offensichtlich ihre Instrumente ernsthaft beherrschen und weder vor Stilgrenzen Halt machen noch sich vor der Jazz-Tradition oder den neusten Strömungen programmierter Beats verschließen und in scheinbaren Gegensätzen ihren ganz eigenen Sound finden? Wenn sie dann das Ganze auch noch komplett live ohne Netz und doppelten Boden, ohne Loops und Playbacks spielen, mit einem Wahnsinnsdrummer, der komplexestes Zeug groovt und dabei gleichzeitig aberwitzige, aber hochintelligente Texte rapp't? Eigentlich geht das entschieden zu weit!

Und wenn das Ganze dann auch noch Spaß pur zu hören (und zu tanzen) ist, dann ist das ein perfekter musikalischer Abschluss für den Drususstein. Hip-Hop meets Jazz.

•••••
**Wenn ich mich zu Hause fühle,
brauche ich keine ‚Heimat‘.
Und wenn ich mich nicht zu Hause fühle,
auch nicht.** Herta Müller
•••••



Orkesta Mendoza

Mo 15.00 Uhr | Hauptbühne

Sie bringen die Klänge ihrer ‚Heimat‘ auf die Zitadelle. Der Musiker *Sergio Mendoza*, der auch bei *Calexico* spielt, entschloss sich vor einigen Jahren, eine Indie-Mambo Band ins Leben zu rufen. Das Ergebnis ist sensationell und das *Orkesta Mendoza* feiert große Erfolge. Eine Bigband mit Punk-Attitüde, die zeigt, dass Mambo ein höchst lebendiges Genre ist. Genau das Richtige am vierten Tag unseres ‚Heimat‘-Festivals auf der Zitadelle. Ihre Musik ist eine explosive Mischung aus mexikanischem Mambo, psychedelisch Cumbia, Merengue, Rumba, Jazz und Indie-Rock. Wer zuhört, fühlt sich unmittelbar ins heiße Lateinamerika versetzt und spürt regelrecht ihre starke Heimatverbundenheit. Am Pfingstmontag erwarten Euch sentimentale Klänge, die die Latino-Seele zum Schmelzen bringen, und Musiker, die selbst viele Wege auf sich genommen haben, um in Frieden leben und musizieren zu können. Wir freuen uns auf einen interkulturellen musikalischen Austausch auf dem OPEN OHR Festival und lassen die Stimme der Musik sprechen. Viel Spaß!



Banda Senderos

Mo 17.00 Uhr | Hauptbühne

Die *Banda Senderos* um die beiden Sänger *Seba Campos* und *Dan Brown* performen lateinamerikanische Beats. Stilischer nimmt ihre Musik die unterschiedlichen musikalischen Hintergründe der neun Bandmitglieder auf und fusioniert sie zu einem eigenen Sound: dem *Banda Sound*. Das Ergebnis sind treibende Rhythmen, mitreißende Vocals und volle Tanzflächen – so auch auf der Zitadelle. Damit repräsentiert die Band die lebensbejahende und multikulturelle Jugend der urbanen Szene, die den Moment feiert. Die *Senderos* sprechen die Sprache der Welt: Musik! Ihr erstes Studioalbum *Mobulu* vereint gekonnt Cumbia-Rhythmen mit Reggae/Dancehall-Tunes, poppige Melodien mit dicken Beats. Die deutschen, spanischen, französischen und englischen Lyrics spiegeln dabei die kulturelle Vielfalt innerhalb der Band wider. Ihre Shows sind längst ein Garant für ausgelassene Partys und durchtanzte Konzerte. Genau das Richtige für uns. Also lasst Euch mitreißen und zeigt beim letzten Liveact des 42. OPEN OHR Festivals noch einmal, was nach vier Festivaltagen in Euch steckt! Denn danach heißt es dann wirklich: Bis zum nächsten Jahr und kommt gut nach Hause!



KLEINES HEIMATWÖRTERBUCH/KLEINER HEIMATÜBERSETZER

Durch die Übersetzung von ‚Heimat‘ in andere Sprachen gehen meist charakteristische Eigenschaften des Ausgangsworts verloren. Das große Bedeutungsspektrum des Begriffs erschwert die Übertragung in andere Sprachen. Englisch: home, native land; Französisch: patrie, pays d'origine; Italienisch: patria; Kurdisch: welat; Niederländisch: plaats van herkomst; Norwegisch: hjemsted, heimat; Polnisch: ojczyzna; Schwedisch: hembygd, hemort, hemtrakt, hemland, ursprungsland; Slowenisch: domovina; Spanisch: patria; Tschechisch: domov; Türkisch: memleket, yurt; Ungarisch: haza

Selbstdarstellung

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bei Umweltverbänden in Rheinland-Pfalz

Das *Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)* ist ein ökologisches Bildungsjahr. Unser Motto lautet: Sich einsetzen und das erhalten, was uns lieb und wichtig ist - die Natur und Umwelt, in der wir leben. Es gilt etwas zu tun, zu arbeiten, kreativ zu sein. Es ist ein Lernen durch Erfahrungen in der Gemeinschaft, Erfahrungen, die Dich weiter begleiten durch Dein Leben. Während des *FÖJ* wird in den vielfältigen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes gearbeitet, z.B. im praktischen Naturschutz, in der Tierpflege, auf Biohöfen, in der Forstwirtschaft, für Wind- und Sonnenenergie, in der Umweltbildung oder im PR-Bereich. Es ist ein Jahr der Orientierung für das spätere (Berufs)Leben, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Und: Es macht uns allen viel Spaß! In Rheinland-Pfalz organisieren zwei zentrale Stellen das *FÖJ*. Eine davon ist das *FÖJ-Konsortium der Umweltverbände BUND, NABU und GNOR in Rheinland-Pfalz*.

Sein Sitz befindet sich in Mainz, wo auch die drei beteiligten Trägerverbände ihre Geschäftsstellen haben. Seit 2009 gibt es eine erfolgreiche Kooperation mit dem französischen Freiwilligendienst *Service civique*. Seitdem leisten auch mehr als 30 französische Freiwillige ihr *Deutsch-Französisches Ökologisches Jahr* in Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern, während genauso viele Deutsche das *DFÖJ* in Frankreich verbringen. Einige dieser Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich ebenfalls an unserem Stand beteiligen.

Kontakt

FÖJ-Konsortium der Umweltverbände Rheinland-Pfalz (FÖJ-KUR)
Dr. Jochen Frey (Pädagogischer Leiter)
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz
fon 06131/6270670
fax 06131/6270679
info@dfoej.de
www.foej-rlp.de

Hochschule für Musik Mainz

Die Abteilung für Jazz und Populäre Musik der *Hochschule für Musik Mainz* hat sich die Förderung der rheinland-pfälzischen Jazzszene auf die Fahnen geschrieben. Obwohl die Mainzer Jazzstudentinnen und -studenten aus ganz Deutschland kommen und die Abteilung durchaus auch internationale Kooperationspartner hat (wie die *Frost Music School* in Miami oder das *Conservatoire national supérieur* in Paris), ist die Unterstützung der hiesigen Jazzmusikerinnen und -musiker durch breit angelegte Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden vor Ort ein zentrales Anliegen der Lehrenden der Abteilung. Rheinland-Pfalz hat zahlreiche beeindruckende Musikerinnen und Musiker aufzuweisen und durch die Absolventinnen und Absolventen der Mainzer Hochschule kommen jedes Jahr weitere dazu. Die vielfältige Jazzszene kann sich sehen lassen - unter anderem auch auf dem OPEN OHR Festival!

Der jährliche Slot, der durch die Kooperation mit dem OPEN OHR Festival und der Abteilung für Jazz und populäre Musik möglich geworden ist, wird seit nunmehr acht Jahren in Folge von jungen Talenten aus der Jazzabteilung bespielt. Eine wunderbare Gelegenheit für die Musikerinnen und Musiker, Jazz- und jazzverwandte Musik vor einem interessierten und offenen Publikum aufzuführen und so mit ihrer Musik immer weitere Kreise zu ziehen!

Initiative Zitadelle Mainz e.V. Förderverein zum Erhalt der historischen Zitadelle

Die *Initiative Zitadelle Mainz e.V. (IZM)* besteht seit 2004 als gemeinnütziger Förderverein mit zurzeit 150 persönlichen und juristischen Mitgliedern. Sie setzt sich ein, um dem weiteren Verfall der Zitadelle Einhalt zu gebieten. Die Mainzer Zitadelle, unmittelbar über der Mainzer Altstadt gelegen, ist ein Kulturdenkmal von herausragender Bedeutung: Zusammen mit den Relikten aus römischer Zeit wie dem Drususstein, dem unmittelbar vor der Zitadelle liegenden Römischen Theater und auch

der Lutherkirche bildet der Jakobsberg ein außerordentliches Zeugnis Mainzer Stadtgeschichte. Die Zitadelle touristisch zu entwickeln, sie zu einem Naherholungsgebiet für die Mainzer Bevölkerung zu machen, ja zu einer weiteren Mainzer Attraktion werden zu lassen und ihr außerordentliches kulturhistorisches Erbe wieder der Bevölkerung bewusst zu machen, ist erklärtes Ziel der *Initiative Zitadelle Mainz e.V.* Auf engstem Raum erlebt man auf der Zitadelle 2.000 Jahre Stadtgeschichte: von den Römern bis ins 21. Jahrhundert. Außerdem kann man hier den wirklich einmaligen Blick auf die Mainzer Altstadt, den Dom, das Theater, den Rhein, den Main und den Taunus bis hin nach Frankfurt genießen.

Kontakt

Initiative Zitadelle Mainz e.V.
Geschäftsstelle Breite Str. 36
55124 Mainz
fon 06131/33311-30,
fax 06131/33311-32
izm@mainzer-zitadelle.de
www.zitadelle-mainz.de
www.foej-rlp.de

Stadtjugendring Mainz e.V.

Wir bestimmen mit. Der *Stadtjugendring Mainz e.V.* ist seit 1947 die freiwillig gewählte Dachorganisation von derzeit 20 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur politischen Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gruppenleiterinnen- und -leiter-schulungen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendingrarbeit. Wichtig ist es uns, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und uns dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der *Stadtju-*

gendring verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeetats. Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle.

Kontakt

Geschäftsstelle Stadtjugendring
Mainz e.V.
Josefsstr. 54-56
55118 Mainz
fon 06131/834895
fax 06131/275451
www.sjr-mainz.de
www.jugendunterwegs.de

Markt der Möglichkeiten

gemainzam eG

Wir alle sind Mainzerinnen und Mainzer – gebürtige, zugezogene und gefühlte –, die sich für die Belange ihrer Stadt interessieren und engagieren. *gemainzam eG* ist davon überzeugt, dass Gerechtigkeit, ökologisches Handeln und ein faires Miteinander notwendig sind, um Wohlstand und Sicherheit unserer Gesellschaft zu fördern und für kommende Generationen zu erhalten: „Gerechtigkeit, Ökologie und Fairness bringt Lebensqualität – für uns und für zukünftige Generationen. Localize Globally – Lokal globalisieren.“

CARE

Gegründet 1945 in den USA, half *CARE* Millionen von Menschen im Nachkriegseuropa mit den bis heute bekannten und geliebten *CARE*-Paketen. Schmalz, Kaffee, Milch... Die Pakete waren Botschafter der Versöhnung und der direkten Hilfe von Mensch zu Mensch. Diese Tradition lebt heute weiter. In 90 Ländern der Welt setzt sich *CARE* dafür ein, dass Armut überwunden wird und von Katastrophen Betroffene überleben können. Besonders wichtig dabei ist uns die Gleichstellung von Mann und Frau und die besondere Förderung von Frauen und Mädchen, wo sie systematisch benachteiligt sind. Seit über einem halben Jahrhundert en-

gagiert sich *CARE* auch wieder in der inländischen Projektarbeit. Mit unserem Pilotprojekt *KIWI* unterstützen wir Lehrerinnen und Lehrer in den sogenannten Willkommens- und Integrationsklassen an Schulen in NRW und hoffentlich bald in ganz Deutschland. Weitere Infos zu *CARE*, zu unserem weltweiten und inländischen Engagement unter care.de/einsaetze/ und care.de/engagement/

Kiezkaufhaus

Nicht immer hat man Zeit, die lokalen Lieblingsläden zu besuchen. Um den Kühlschrank trotzdem vor Discount-Produkten zu verschonen, gibt es in Wiesbaden das *Kiezkaufhaus*. Online kann man auf www.kiezkaufhaus.de bei Bäckereien, Bioläden, der Bergkäse-Station, einem Bauernhof und weiteren ausgesuchten Geschäften alles bestellen, was man zum guten Leben braucht. Ob Craft Beer oder Fachbuch, Blumenstrauß oder Klebeband: Alles, was wochentags bis 14.00 Uhr bestellt wird, wird noch am selben Tag emissionsfrei mit Cargo-E-Bikes ausgefahren. Am Wochenende haben sie geschlossen, denn da sollen die Kunden die Läden live erleben. *Kiezkaufhaus* – der perfekte Service für bequeme Lokalpatriotinnen und -patrioten mit grünem Herz. Hoffentlich bald auch in Mainz!

Ingenieure ohne Grenzen e. V.

Wir möchten Euch herzlich zu einem Besuch an unserem Stand von *Ingenieure ohne Grenzen e.V.* einladen. Eine faszinierende Fotoausstellung entführt Euch in unsere Projekte in Kenia, Kambodscha und Nepal. Gern möchten wir mit Euch darüber ins Gespräch kommen, was das Leben der Menschen in diesen Regionen prägt und wie und warum wir uns dort engagieren. Wer Lust hat, darüber hinaus sein Wissen zu diesen Ländern und im Bereich Wasser auf die Probe zu stellen, kann sich gern an unserem Länder-Spiel und dem Wasserquiz versuchen – sicher werdet Ihr ein paar spannende, neue Erkennt-

nisse mitnehmen!

Ingenieure ohne Grenzen e.V. ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, die internationale Entwicklungszusammenarbeit durch technische Hilfe leistet. Wir unterstützen Menschen, für die eine Versorgung der infrastrukturellen Grundbedürfnisse durch Not oder Armut nicht vorhanden oder gefährdet ist. In Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort lösen wir akute Probleme und tragen damit zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen bei. Wir verstehen unsere Unterstützung als Hilfe zur Selbsthilfe.

Greenpeace Jugend Mainz/Wiesbaden

Wir, die *Greenpeace Jugend Mainz/Wiesbaden*, organisieren Infostände und coole Flashmobs, beteiligen uns an zahlreichen spannenden *Greenpeace*-Aktionen und tollen Demonstrationen. Es geht uns um die Energiewende und den Kohleausstieg, um die Verhinderung von TTIP und den Schutz der Meere vor Plastikmüll. Wir treffen uns wöchentlich und werden gemeinsam für die Umwelt aktiv – von alten Hasen bis Neuen kann sich jeder gleichermaßen einbringen!

Kontakt:

Greenpeace Jugend Mainz/Wiesbaden
Ankertonstraße 2-4
55252 Mainz-Kastel
jag-mz-wi@posteo.de
www.greenpeace-jugend.de/mainz-wiesbaden
<http://www.mainz-wiesbaden.greenpeace.de/jugend-ag>

Es war einmal eine **Projektgruppe**,
die machte sich auf, die
Heimat
zu suchen...



Danksagung: Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, Helferinnen und Helfer und Sponsoren? Wir danken ganz herzlich: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz; Kultursommer Rheinland-Pfalz; Radeberger Gruppe KG; OPEN OHR Verein; ENTEGA; Die Radgeber; Stadtwerke Mainz AG; Hochschule für Musik Mainz; Eckes-Granini Deutschland GmbH; Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz; Landesfilmdienst Mainz; ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Jury Rockbuster 2016; Tonstudio Team 17 Audio; Modern Music School Mainz; Musik Alexander; longplay promotions; der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Freiwilligen Ökologischen Jahr; allen beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; dem Jugend- und Sozialdezernenten Kurt Merkator sowie allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren und allen beteiligten Initiativen.

...und wenn sie nicht
gestorben ist,
dann lebt sie **noch heute.**

Jäger: Marcus Hansen (Amt für Jugend und Familie, Projektleitung),
Stiefmutter: Anouk Will (Musik, Film), Prinz: Moritz Hofmann (Musik) Zwerge hinten v.l.n.r.: Laura Werner (Musik,
Nettigkeiten), Christin Dauborn (Theater, Nettigkeiten), Nora Weisbrod (Musik, Kabarett), Ruth Karner (Theater, Film),
Lara Yilmaz (Theater, Nettigkeiten), Monika Mülhausen (Kabarett, Film, Nettigkeiten), Schneewitchen: Martina Zendel
(Amt für Jugend und Familie, Festivalbüro), Zwerg vorne: Linda Artz (Amt für Jugend und Familie, Technische Leitung)

DAS

OPEN OHR FESTIVAL

SUCHT:

QUERDENKER, ANPACKER, BAUCHFÜHLER

DU LIEBST DAS MAINZER OPEN OHR-FESTIVAL IN SEINEM GESAMTKONZEPT GENAUSO WIE WIR? DU WILLST DICH EHRENAMTLICH NEBEN STUDIUM ODER JOB ENGAGIEREN? BIST DU POLITISCH UND KULTURELL INTERESSIERT, ORGANISIERST UND ARBEITEST GERNE IM TEAM?

WERDE TEIL DER FREIEN PROJEKTGRUPPE. HIER HAST DU DIE EINMALIGE CHANCE, DAS OPEN OHR MIT POLITISCHEN UND KULTURELLEN INHALTEN ZU FÜLLEN UND KREATIV ZU GESTALTEN.

BEWIRB DICH JETZT, WENN DU BEREIT BIST, MINDESTENS EIN JAHR DEINER ZEIT AN DAS OPEN OHR ZU SCHENKEN. ES IST ANSTRENGEND, AUFREIBEND, VERANTWORTUNGSVOLL – KURZ: WUNDERBAR, EINZIGARTIG, ERFÜLLEND.

SCHREIBE UNS, WARUM DU DABEI SEIN WILLST:
[BUERO@OPENOHR.DE!](mailto:BUERO@OPENOHR.DE)



Liebe Besucherinnen und Besucher des OPEN OHR Festivals,

auch beim 42. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige Spielregeln und technische Hinweise nicht aus.

Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Beachtet die Abgrenzungen des Zitadellenwalles und die abgesperrten Bereiche! Die Veranstalterinnen und Veranstalter übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Barrierefreiheit

Leider ist das Festivalgelände, eine alte Festungsanlage, aufgrund von unebenen Bodenverhältnissen (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steilem Gelände nicht rollstuhlgerecht. Ihr könnt Euch gerne für Unterstützung im Festivalbüro melden.

Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte die Anschlagtafel benutzen!

Fahrausweis

Die mit dem *RMV-KombiTicket*- und dem *RNN-Logo* bedruckten Bändchen (nur Dauerkarten- oder Zeltplatz-Bändchen) sind als Fahrkarte im gesamten *RMV-Tarifgebiet 65* (*Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden*) sowie im *RNN* (*Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund*) auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Straßenbahn, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig.

Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr besetzt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops und ggf. die Anmelde Listen zu diesen.

Kassenöffnungszeiten (nicht an allen Kassen)

Freitag: 10.30 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kinder- und Jugendschutz

Kultur genießen, miteinander feiern, Spaß haben und Freunde treffen sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festivals. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können.

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:

• Alkohol

- Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermischgetränken an unter 16-jährige.
- Keine Spirituosen, z. B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und so genannte branntweinhaltige Mischgetränke an unter 18-jährige.

• Tabak

- Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw. von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.
- Unter den Konsum von Tabakwaren fällt auch das Shisharäuchen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.

Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren

Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder eines/einer Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen (weitere Informationen unter www.openohr.de).

Der Veranstalter behält sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und gegebenenfalls zu ahnden.

Lärm

Übermäßiger Lärm stört Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch Festivalgäste, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR ein friedvolles und ruhiges Festival bleibt!

Lob- und Kritikrolle

Im Festivalbüro gibt es eine *Lob- und Kritikrolle*, auf der Ihr Lob, Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über Konstruktives bei der Festivalreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein.

Müllpfand

Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlen Zeltplatzgäste 2,- € zusätzlich und bekommen dafür einen Müllpfandchip und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammelstelle bringen und erhaltet für den Chip die 2,- € zurück. Wohnmobilfahrerinnen und -fahrer auf dem Sandplatz erwerben pro Fahrzeug 2 Müllpfandchips und 2 Mülltüten für 4,- €

Naturschutz

Der überwiegende Teil des Festivalgeländes gehört zu dem geschützten Landschaftsbestandteil, in dem seltene Pflanzen und Tiere

leben. Deshalb bitten wir Euch, auf die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten.

Übrigens

Die Zitadelle ist kein sogenannter „rechtsfreier“ Raum.

Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muss das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen und mit einer Anzeige rechnen.

Zelt- und Campingbusplätze

Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 13.05., 11.00 Uhr bis Montag, 16.05.2016, 20.00 Uhr auf den ausgewiesenen Zeltplätzen und für Campingbusse auf dem Sandplatz gestattet.

Die Flächen zum Zelten und für die Campingbusse liegen inmitten eines Mainzer Wohngebiets, sind Teil eines Landschaftsschutzgebietes bzw. des Grüngürtels in der Mainzer Oberstadt. In unmittelbarer Nähe befindet sich außerdem ein Krankenhaus. Die Nutzung der Plätze während des Festivals bedarf deshalb besonderer Regeln, die wir auf unserer Homepage bekannt gegeben haben und auf Handzetteln an die Zeltplatzgäste weitergeben werden.

Wir bitten um entsprechende Rücksichtnahme und danken für Euer Verständnis.

Der *Kinderhaus e. V.* bietet auf dem Zeltplatzgelände einen kleinen Kiosk-Verkauf an. Öffnungszeiten des Verkaufs:

Freitag 15.00 – 24.00 Uhr
Samstag 9.00 – 24.00 Uhr
Sonntag 9.00 – 24.00 Uhr
Montag 9.00 – 14.00 Uhr

Impressum

Herausgeber

Projektgruppe
42. OPEN OHR Festival
c/o Landeshauptstadt Mainz,
Amt für Jugend und Familie,
Abt. Kinder, Jugend und Senioren
Marcus Hansen
Stadthaus II, Lauteren-Flügel
Kaiserstraße 3-5
55116 Mainz

Die Freie Projektgruppe

Christin Dauborn, Moritz Hofmann, Ruth Karner, Monika Mülhausen, Nora Weisbrod, Laura Werner, Anouk Will, Lara Yilmaz.

Festivalbüro

Martina Zendel
fon 06131/122173, 122827,
122870
fax 06131/122534

OPEN OHR im Internet

www.openohr.de

E-Mail-Adresse

buer0@openohr.de

Redaktion

Linda Artz, Christin Dauborn, Marcus Hansen, Moritz Hofmann, Ruth Karner, Monika Mülhausen, Nora Weisbrod, Laura Werner, Anouk Will, Lara Yilmaz.

Grafisches Konzept und Design

Jutta Pötter
www.poetter.com

Illustrationen:

Titel: Illustration: Jutta Pötter,
Matúš Stenko
Innen: Andrea König, Oppenheim
www.andrea-koenig.com
unter Verwendung von:
www.fotolia.com/cu.here, magna,
ArTo, Ramona Kaulitzki, elenasz,
michaeljung, credon2012, by-studio,
adimas, vogelsp, K.C., Pixeltheater,
Romolo Tavani, Dreadlock, Mirscho,
anekoho, D.R., Gesina Otnner, stock-
photo-graf, veronikasmimaya, eye-
wave, Rawpixel.com.
[https://commons.wikimedia.org/
wiki/File:Lagerfeld_\(Strumbel\)_1.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lagerfeld_(Strumbel)_1.jpg)

Druck:

Stadt Mainz, Hausdruckerei





die Radgeber

Ehrhardt & Schleifenbaum GbR

seit 1999



vsf fahrradmanufaktur®
Premium Mobilität

T100

Alles was muss, nichts was fehlt
Der Klassiker aus Oldenburg
zum fairen Einstiegspreis,
ohne Kompromisse.

€ 749,⁰⁰ mit V-Bremsen

TIPP Trekkingbike

T700

Nicht nur Trekkingbike 2/16 meint:
„... überzeugt das Gesamtpaket
fahr- wie ausstattungstechnisch und
ergonomisch auf ganzer Linie.“
Und das für einen Preis, der seines
gleichen sucht.

€ 1399,⁰⁰



Als 1987 das erste vsf fahrradmanufaktur Rad auf Deutschlands Straßen rollte, war Radfahren noch primär Freizeitvergnügen. Nur für wenige Erwachsene galt das Fahrrad als ernsthaftes Fortbewegungsmittel für den Alltag.

Die Gründer der vsf fahrradmanufaktur hatten eine andere Vision: Mit anspruchsvollen, handgefertigten Rädern wollten sie einen Beitrag zur notwendigen ökologischen Verkehrswende leisten. In diesem Sinne riefen sie eine eigene Modellpalette ins Leben und entwickelten mit Know-How und viel Liebe zum Detail Fahrräder. Seitdem steht die Marke vsf fahrradmanufaktur für ökologische Fahrräder, die langlebig und von hoher Qualität sind.

die Radgeber
Christofsstr. 5
Karmeliterplatz
[06131] 372 444
Mainz

die Radgeber Werkstatt
Hintere Bleiche 7
neben der Hauptpost
[06131] 586 17 17
Mainz

www.die-radgeber.de

VSF. für Mensch und Rad
Mitglied